

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951**

57 (8.3.1951)



# NEUESTE NACHRICHTEN

## Eine Niederlage der Bonner Regierung

### Der Bundestag mit knapper Mehrheit gegen erhöhte Getreidehöchstpreise

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. In der gestrigen Bundestagssitzung wurde eine Entschließung der SPD, die sich gegen den Beschluß der Bundesregierung wendet, durch Anweisung an die Preisbehörden den Höchstpreis für Getreide heraufzusetzen, angenommen. Mit der knappen Mehrheit von 135 gegen 132 Stimmen bei 32 Enthaltungen, vor allem der FDP, wurde die Bundesregierung aufgefordert, sofort öffentlich ihre Anweisung an die Preisbehörden zu widerrufen, nach der erst bei Überschreitung der Preise von 420 DM für die Tonne Weizen und 380 DM für die Tonne Roggen einzuschreiten sei. Nach dem gegenwärtig gültigen Preisgesetz betragen die Festpreise für Weizen 320 DM und für Roggen 280 DM.

Die SPD bezeichnete die Duldung einer Überschreitung der gesetzlich gültigen Getreidepreise bis zur Höhe der voraussichtlich neuen Preise als eine Rechtswidrigkeit, die vom Parlament deutlich als solche festgestellt werden müsse. Demgegenüber erklärte Bundesernährungsminister Niklas, die Bestimmung des Preisgesetzes, wonach der Bundestag die Getreidepreise festlege, gelte erst vom kommenden Wirtschaftsjahr an. Die SPD-Entschließung wurde zur allgemeinen Überraschung angenommen. Von den Sozialdemokraten erfolgten lebhafteste Rufe zur Regierungsbank: „Abtreten, abtreten!“ Der Bundestagspräsident erwiderte mit dem Zwischenruf: „Sie überschätzen die verfassungsmäßigen Folgen einer Entschließung.“ Die Bundesregierung ist verfassungsmäßig nicht verpflichtet, einem Ersuchen des Bundestags zu entsprechen. Diese Abstimmung bestätigte, daß das Vorgehen der Regierung bezüglich der Getreidepreise auch in Kreisen der Koalition befremdet hat.

Die SPD kritisierte, daß die Regierung keine Vorratspolitik betreibt. Ein CDU-Sprecher wies auf die Unmöglichkeit hin, Reserven anzulegen, nachdem für Deutschland bestimmte Lieferungen wegen der indischen Hungersnot dorthin gegangen seien. Bis zum neuen Wirtschaftsjahr fehlten über 600 000 t Getreide; man glaube aber daß deren Lieferung im Rahmen des Marshallplans als gesichert betrachtet werden könne.

Die nordrhein-westfälische Landesleitung des Deutschen Gewerkschaftsbundes stellte in einer Erklärung laut AP fest, daß ein großer Teil der Butterreserven in der Bundesrepublik durch unsachgemäße Lagerung ranzig geworden sei. Die verderbende Butter könne jetzt nur noch als minderwertiges Butterschmalz verwendet werden. Der Schaden wird auf rund

40 Millionen DM geschätzt. Nach Meinung der Gewerkschaft ließe sich der Schaden um 10 Millionen DM verringern, wenn die noch nicht ranzig gewordene Butter sofort auf den Markt geworfen werden würde.

### Über 2 Milliarden neue Steuern gefordert

Der Bundestag debattierte in seiner gestrigen Sitzung ferner die von der Regierung vorgeschlagene Steuererhöhung. Die vorgelegten Gesetzentwürfe zur Änderung der Einkommens-, der Körperschafts-, der Umsatz- und der Beförderungsteuer wurden an die entsprechenden Ausschüsse zur weiteren Beratung überwiesen.

Bundesfinanzminister Schäffer begründete die Steuererhöhung damit, daß die alliierten Truppenverstärkungen im kommenden Haushaltsjahr 1700 Millionen DM erfordern, die sozialen Leistungen des Bundes sich um den gleichen Betrag erhöhen und demnach zusammen mit fast einer halben Milliarde für die Erhöhung der Beamtgehälter und einige hundert Millionen für die innere Sicherheit rund vier Milliarden zusätzlich aufgebracht werden müssen. Die eine Hälfte davon ergäbe sich aus dem wachsenden Steuerertrag, die andere aber durch die Steuererhöhungen. Die SPD lehnt die Umsatzsteuererhöhung zugunsten einer sogenannten Mehrverbrauchssteuer ab. Abgeordneter Neuburger (CDU) warnte vor der Gefahr, daß die Steuer zum Steuerungsmittel der Wirtschaft werde und hob hervor, daß das bisherige Wirtschaftssystem einer Million Menschen Arbeit gebracht habe und der Erfolg der Eigenfinanzierung nicht bestritten werden könne. Er trat für eine Senkung der Tabaksteuer ein. Dazu erklärte der Finanzminister, dies könne nur dann verantwortet werden, wenn sich der Tabakverbrauch um 60% steigere. Für die FDP sprach Dr. Hermann Hoepfer-Aschoff die Bedenken seiner Partei gegen die in den Steuervorlagen vorgesehene „Fülle der Ermäßigungen“ vor.

### Mit dem Abstimmungstag

Bonn. Der Südweststaatsausschuß des Bundestages beschloß am Mittwoch mit 9:4 Stimmen, daß der Südweststaat mit dem Ablauf des Abstimmungstages konstituiert sei, wenn die Abstimmung eine Mehrheit in 3 von den 4 vorgesehenen Abstimmungsbezirken ergeben habe. Der Ausschuß hat damit den größten Teil der vorliegenden Gesetzentwürfe beraten und wird bald seine Arbeiten beschließen.

## Bundesregierung über Preiserhöhungen einig

### Adenauer verhandelt mit den Gewerkschaften

Bonn (AR). Die Bundesregierung hat sich in der Nacht zum Mittwoch auf Donnerstag nach Mitteilung Vizekanzlers Blücher an die Presse auf folgende Vorschläge für Preiserhöhung geeinigt, die noch keine bindenden Beschlüsse sind:

1. Neue Getreidepreise von 420 DM (bisher 320 DM) pro Tonne Weizen und 380 DM (bisher 280 DM) pro Tonne Roggen.
2. Erhöhung des Brotpreises auf der Grundlage der neuen Getreidepreise und deren Beibehaltung durch Subventionen des Bundes.
3. Erhöhung des Margarinepreises auf 2,80

daß im Augenblick keine Generallösung möglich sei und daß sowohl die Vorschläge des Niederpreiskreises wie auch des Arbeitskreises der Bundesregierung in manchem überholt seien.

Der Bundeskanzler unterbreitete gestern den Gewerkschaftsvertretern diese Vorschläge der Bundesregierung, die in Besprechungen mit ihnen und den Arbeitgebern eingehend erörtert werden sollen.

## Ramcke wieder in Frankreich

Paris (dpa). Der frühere Generalmajor der Fallschirmtruppen, Bernhard Ramcke, der am 18. Januar aus Frankreich geflohen war, ist zurückgekehrt und hat sich der französischen Militärjustiz gestellt. Sein Prozeß als angeblicher Kriegsverbrecher soll am 19. d. Mts. beginnen und die Richter sollen gemäß dem Range Ramckes, seiner Forderung entsprechend, aus kommandierenden Generalen bestehen.

## UN-Truppen überschritten den Han

Tokio (AP/dpa). Unter dem Schutz einer Feuerkugel amerikanischer und britischer Batterien überschritten UN-Truppen im Morgengrauen des gestrigen Tages 27 km ostwärts Seoul den Han-Fluß. Beobachter in Tokio glauben, daß die Flußüberquerung den Beginn einer Zangenbewegung zur Einkesselung der stark zerstörten ehemaligen südkoreanischen Hauptstadt Seoul darstellen. Der andere Arm wird nach Meinung der Beobachter westlich von Seoul eingesetzt, wo die UN-Streitkräfte ohne nennenswerten Widerstand über die Halbinsel Pimpvo vorstoßen konnten.

Am Abend zuvor gingen rotchinesische und nordkoreanische Truppen zum Großangriff auf die südkoreanischen Stellungen nördlich von Amidong über. Nach den ersten Frontberichten ist es den Kommunisten gelungen, in die alliierten Linien einzubrechen.

General MacArthur hat am Mittwochmorgen zum zwölften Mal die Kampffront in Korea

inspiziert. Der Oberbefehlshaber, der sich auf dem Luftwege in das Kampfgebiet begab, erklärte, es lägen Anzeichen für eine bevorstehende „massierte Offensive“ der Kommunisten vor. Der Feind ziehe zur Zeit Reserven aus China heran, um zu einer großen Frühjahrsoffensive auszuholen.

Mit stärkster Artillerie- und Luftunterstützung ist die 8. amerikanische Armee im West- und Mittelabschnitt Koreas erneut zum Großangriff angetreten. An dem Vorstoß nehmen Einheiten von drei Armeekorps teil. Bei klarem Wetter und einer festen Schneedecke war der Donner der Geschütze an der gesamten Front deutlich zu hören. Die kommunistischen Verbände setzten nach anfänglichem Rückzug den vordringenden alliierten Einheiten heftigen Widerstand entgegen.

Im Gegensatz zu ursprünglichen Berichten, nach denen alliierte Staboffiziere vermuteten, daß es sich um die Einleitung der erwarteten kommunistischen Offensive handelt, wurde später gemeldet, daß die Nordkoreaner lediglich eine Entlastungsoperation für das schwer angeschlagene dritte nordkoreanische Armeekorps unternommen hätten.

## Neutralisierung gleich Todesurteil

London (AP). Jede Andeutung einer Einigung zwischen der Sowjetunion und den westlichen Alliierten bei den Pariser Vorbesprechungen würde „die Neutralisierung Deutschlands — das Todesurteil Deutschlands bedeuten“, erklärte Bundesstaatsabgeordneter Dr. Gerd Bucerius (CDU) vor einer Versammlung der Bewegung für ein vereintes Europa. Dr. Bucerius sagte, in Deutschland fürchte man, daß die westlichen Alliierten und die Sowjetunion sich auf Deutschlands Kosten einigen könnten. Eine der größten Besorgnisse der Russen dagegen sei die Einbeziehung der Bundesrepublik in das westliche Verteidigungssystem.

Den Pastor Niemöller nannte Bucerius den „roten Dekan“ Deutschlands, der zwar eine gewisse Anhängerschaft im Lande gehabt habe, jedoch jetzt an Einfluß verliere.

## Kein Verfahren gegen Hilfswerk

Stuttgart (Hue). Wie die Stuttgarter Staatsanwaltschaft mitteilte, besteht nach ihrer Überprüfung der Unterlagen kein Anlaß auf Einleitung eines Straf- oder Ermittlungsverfahrens gegen das Evangelische Hilfswerk oder seinen Leiter, Oberkonsistorialrat Dr. Eugen Gerstenmaier, da der Verdacht strafbarer Tatbestände nicht gegeben ist. Die Staatsanwaltschaft überläßt die Regelung der devisen- und zollrechtlichen Ordnungswidrigkeiten den unmittelbaren Verhandlungen zwischen dem Evangelischen Hilfswerk und dem württemberg-badischen Oberfinanzpräsidium.

## Vertrauen zu de Gasperis Politik

Überlassung von Stützpunkten an USA-Luftflotte und -Flotte

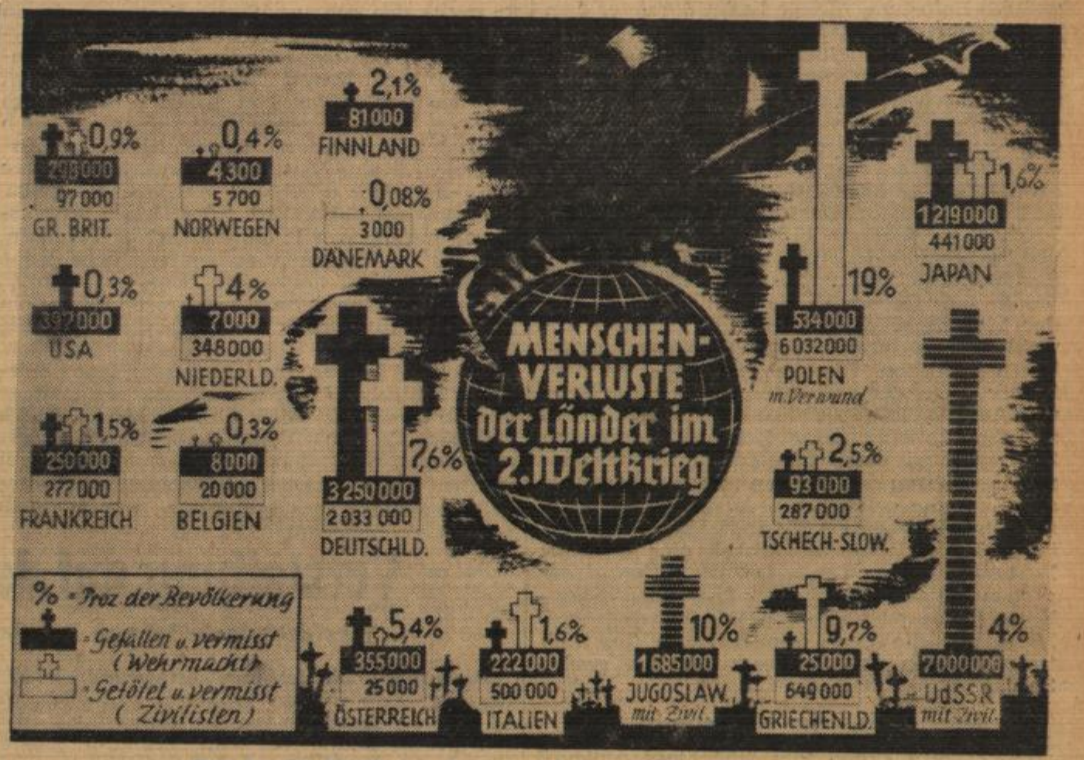
Rom (AP). Die italienische Abgeordnetenkammer hat dem Ministerpräsidenten am Dienstagabend in der Abstimmung über das Aufrüstungsprogramm der Regierung mit 325 gegen 16 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen. Die Kommunisten und Linksozialisten hatten vor der Abstimmung unter Protest den Saal verlassen.

Die sechste amerikanische Flotte — das Mittelmeerkommando der USA — würde für ihre rund 70 Kriegsschiffe mit der Felseninsel Maddalena in der Straße von Bonifacio zwischen Sardinien und Korsika ihren ersten eigenen Stützpunkt im Mittelmeer erhalten.

Die italienische Polizei hat eine Liste der in den vergangenen 22 Monaten in geheimen Depots der Provinz Mailand gefundenen Waffen veröffentlicht. Es wurden sichergestellt: 19 Infanteriegewehre und Granatwerfer, 71 Maschinengewehre, 2825 Gewehre, 808 Revolver, 4214 Handgranaten, 5 Funkapparate, 696 030 Schußmunition und zahlreiche Gasmasken, Stahlhelme, Bajonette und andere Ausrüstungsgegenstände.

## Befestigungen an der ungarisch-jugoslawischen Grenze

Belgrad (dpa). Der Sender Belgrad meldete am Dienstag, daß auf der ungarischen Seite der Grenze mit Jugoslawien unter Leitung ungarischer und sowjetischer Offiziere Stacheldrahtverhaue und betonierte Unterstände angelegt würden. Die Bewohner der Grenzregion sollen evakuiert und das Gelände vermint worden sein.



Der zweite Weltkrieg forderte 26 Millionen Menschenleben. „Nur“ 11,5 Millionen sind als Soldaten gefallen oder gestorben, 15 Mill. weitere Opfer waren Zivilisten. (dpa)

## Europas neue Sorge

H. B. Präventivkrieg — dieses ominöse Wort steht einige Male in dem Bericht des USA-Korrespondenten einer angesehenen Schweizer Zeitung. In ihm wird von Stimmungen in den USA berichtet, die an dem Regierungskurs vorbeiführen, ihn gewissermaßen überholend, und dahin neigen, die Möglichkeit einer gleichzeitigen Existenz des kapitalistischen und des kommunistischen Systems anzuzweifeln, von der Stalin gesprochen hat. Nach dem Bericht, der an Ort und Stelle und nach guter Unternehmung geschrieben zu sein scheint, macht sich in gewissen Kreisen der USA eine Stimmung bemerkbar, die man mit dem Satz umschreiben könnte: Wir haben die ewigen Spannungen satt, wir wollen, daß ihnen endlich und endgültig ein Ende bereitet wird. Gleichzeitig, und dabei spielen die Verluste in Korea und die zunehmende schneller laufende Mobilisierung mit, reichen sich Ärgern über die eigene Vertrauenslosigkeit und Stolz auf die eigene Kraft die Hand zu einem gefährlichen Bund; gefährlich deshalb, weil der kühle Kopf hierbei etwas zu kurz kommt.

In Europa ist das Gleichgewicht der Kräfte in den letzten 150 Jahren dreimal empfindlich gestört worden — durch Napoleon, durch Hitler und durch Stalin. Das letztemal hat seine Besonderheit darin, daß es sich um eine außereuropäische Macht handelt. Die Sowjetunion hat ihr asiatisches „Hinterland“ so aktiviert, daß es nicht mehr wie noch unter den Zaren als quantität négligeable angesehen werden kann. Vielmehr ist die Expansion nach zwei Seiten fortgeschritten, zum Atlantik und zum Pazifik.

Diese Störung des Gleichgewichts muß beseitigt werden. Das ist keine moralische Forderung, sondern ein politisches Gesetz, das sich in Jahrhunderten bewährt hat. Unter diesem Gesetz stehen alle Bemühungen der Diplomatie der Westmächte, stehen die großen Paktabschlüsse, stehen nun auch ihre Wiederaufrüstungen. Das besondere Kennzeichen dieses gestörten Kräftegleichgewichts ist das Vakuum Deutschland. So beobachten wir, daß die Sowjetunion, an der Erhaltung der Störung, also auch des Vakuums interessiert, die Rückkehr zu Potsdam, zum Status der oben herbeigeführten völligen Niederlage Deutschlands fordert, während die Westmächte, an der Beseitigung der Störung, an der Schaffung von „Zonen der Stärke“ interessiert, das Vakuum Deutschland mit Kraft füllen und ihrem System der kollektiven Sicherheit anschließen wollen.

Das Zusammentreffen der Vierer-Vorkonferenz und der Revision des Besatzungsstatuts mag ein Zufall sein; aber Zufälle solcher Art sind in der Politik selten. Sieht man es einmal

als beabsichtigt an, dann besagt es mit dürren Worten, daß die Westmächte nicht die Absicht haben, sich von ihren Zielen bezüglich Westdeutschlands abbringen zu lassen. Es hat Auseinandersetzungen zwischen ihnen darüber gegeben, gewiß, aber schließlich haben sie sich doch geeinigt, über die Art der Revision und das Datum. Warum gerade jetzt? Warum erst jetzt?

Natürlich kann man sich über die Gründe streiten, solange man sie nicht genau kennt. Soll eine vollendete Tatsache geschaffen werden, die auch eine Außenministerkonferenz nicht mehr umstoßen kann? Soll in Westdeutschland eine jener „Zonen der Stärke“ geschaffen werden, von denen Außenminister Acheson einmal sprach und von der sich der Druck später gegen Osteuropa fortplanzte? Sollte damit gesagt sein, daß dieses und nur dieses westdeutsche Muster auf ganz Deutschland anwendbar ist?

Ganz klar zu erkennen ist das nicht. Die Idee der Neutralisierung Deutschlands jedoch hat offensichtlich wieder einiges von dem Kurswort verloren, den sie noch vor wenigen Wochen hatte. Und diejenigen, denen sie zum Lieblingskind geworden war, werden gut tun, noch einmal die geographischen und politischen Gegebenheiten zu überprüfen. Sie werden dann erkennen, daß der Vergleich mit der Schweiz in jeder Hinsicht absurd war; selbst wenn sie nur an den Punkt Bewaffnung denken.

Immerhin ist jedoch vorstellbar, daß diese diplomatische Offensive der Ausdruck für das sich wiederstellende Vertrauen der Westmächte in die eigene Kraft ist. Wenn der amerikanischen Mobilisierungschef Wilson von 60 Millionen Beschäftigten spricht, so ist das bei nur 15%iger Bevölkerungszunahme ein Rekord in der amerikanischen Wirtschaft. Und wenn er die Verdopplung des industriellen Ausstoßes innerhalb der letzten 10 Jahre, die jährliche Produktion von 35 000 Panzern, von 18 000 Dieselmotoren monatlich anführt und sagen zu können glaubt, daß die Friedensindustrie nach Überwindung der Übergangsschwierigkeiten wieder auf den „alten Touren“ weiterlaufen wird, — nun gut, er mag überoptimistisch sein. Aber Amerikas Produktionskraft war immerhin schon vor 7 Jahren so „unbeschränkt“, daß sie die ganze Welt beliefern konnte.

Was uns in Europa aber Sorgen macht, ist die Gefahr, daß zu großes Selbstvertrauen vorzeitig, stark und herausfordernd zu machen pflegt. Es ist das Bedenken, daß zu großes Selbstvertrauen zu einer Politik führen könnte, die dem Gegner kein Schlupfloch läßt, wie der britische Militärschriftsteller Liddell Hart mit dem Hinweis auf die „bedingungslose Kapitulation“ Deutschlands warnend sagt.

## Neues in Kürze

Washington (AP). Der Wehrausschuß und der politische Ausschuß des US-Senats haben der Entsendung amerikanischer Truppen nach Europa im Rahmen des Atlantikpaktes prinzipiell zugestimmt.

Bangkok (dpa). Prinz Rangsit, der Regent Siams, starb am Mittwoch im Alter von 66 Jahren an Herzschlag.

Paris (AP). Der österreichische Außenminister Dr. Karl Gruber und der Bremer Staatspräsident Kaiser haben dem französischen Außenminister Robert Schuman einen Besuch abgestattet. — Der französische Staatspräsident Vincent Auriol hat den ehemaligen Ministerpräsidenten Henri Queuille am Mittwochmorgen zum zweiten Male mit der Regierungsbildung beauftragt.

Bordeaux (dpa). Neun von zehn ehemaligen Angehörigen der SS-Division „Das Reich“ wurden am Mittwoch von einem französischen Militärgericht in Bordeaux freigesprochen, der zehnte erhielt fünf Jahre Gefängnis mit Bewährung.

Saarbrücken (AP). Der Führer der kommunistischen Parteiorganisation im Saargebiet,

Fritz Nikolaj, ist seines Postens enthoben worden, wie das Organ der saarländischen Kommunisten „Neue Zeit“ am Mittwoch meldet.

Lübeck (AP). In Lübeck und in Bräunshweig kam es zu Protestdemonstrationen gegen die gestern gemeldete Verurteilung von sieben Helgoland-Invasoren durch ein britisches Gericht. 300 Jugendliche, die nach Ansicht der Polizei größtenteils aus der sowjetischen Zone herübergekommen waren, demonstrierten zunächst vor dem Gerichtsgebäude und dann in den Straßen der Stadt. Hierbei kam es zu verschiedenen Zusammenstößen mit Polizisten, bei denen rund 60 Personen festgenommen wurden.

Bonn (AP). Die Bundesregierung wandte sich gegen eine Trübung der deutsch-französischen Beziehungen durch die Saarfrage. Der Ministerpräsident Hoffmann soll in einem Interview gefordert haben, daß die Saar als siebtes Land im Schumanplan genannt werde. Die Bundesregierung sehe in diesen Äußerungen „den erneuten Versuch der Saarregierung, die deutsch-französischen Beziehungen an einem entscheidenden Punkt zu stören.“

### Zum Tage

#### Gefahren für die Preise

In der letzten Zeit sind die Preise für Zeitungspapier ständig gestiegen und schon sind wieder neue Preiserhöhungen angekündigt. 100 kg Zeitungspapier kosten im Inland 62 bis 72 DM und im Ausland sogar 150 DM und mehr gegenüber einem Vorkriegspreis von 22 RM. Da aber bei den jetzigen Preisen die Papierkosten bereits mehr als 70 Prozent der Herstellungskosten und über 50 Prozent der Gesamtsätze ausmachen, ist es klar, daß jede weitere Erhöhung der Papierpreise sich auf die Bezugspreise auswirken muß. Eine solche Entwicklung der Abonnementpreise aber bedeutet eine weitere Belastung für die Leser, die unter dem Hochklettern aller Preise sowieso schwer genug zu leiden haben. Gleichzeitig wird aber auch die Massenverbreitung der Zeitungen beeinträchtigt, wenn die schwierige soziale Lage viele Leser an der Aufrechterhaltung der Abonnements hindert. Auch die Knappheit des Zeitungspapiers stellt eine weitere ernste Gefahr für die Presse dar. Bei einem monatlichen Bedarf von 20 000 t Zeitungspapier in Westdeutschland und einer Produktion von nur 15 000 t ist eine Einfuhr von wesentlich teurerem ausländischen Papier notwendig. Umfangsbeschränkungen finden jedoch ihre Grenze in der politischen Aufgabe der Meinungsbildung durch die Zeitungen so wohl wie in ihrer wichtigen volkswirtschaftlichen Funktion. Die Anzeigen bedeuten noch immer einen der wichtigsten Märkte für Ware und Arbeitskraft. Aus allen diesen Gründen hat sich bereits eine ganze Reihe von deutschen Zeitungen zu einer Erhöhung ihrer Abonnementgebühren entschließen müssen, obwohl sie sich über die gefährlichen Auswirkungen einer solchen Maßnahme vollständig klar sind und ihren Lesern nach Möglichkeit eine derartige Belastung ersparen möchten. Die Mehrzahl der großen Zeitungen ist bereits über einen monatlichen Bezugspreis von 3,50 DM hinausgegangen. Nicht nur die Leser sondern auch ihre Zeitungen haben also in dieser Zeit ihre großen Sorgen.

#### Das „Nein“ der Kommunisten

Eine klare Frage und eine klare Antwort: der italienische Verteidigungsminister Pacciardi fragte die Kommunisten im Parlament, ob sie bereit seien, ihr Vaterland gegen einen sowjetischen Angriff zu verteidigen. Ein wildes „Nein“ war die Antwort. Es ist keine Überraschung, weil die Frage nicht zum erstenmal so beantwortet worden ist. In Frankreich, Italien, Westdeutschland, aber diese Antwort ist zum Fallstrick geworden. In vielen Gewissen entstanden plötzlich Bedenken. Die zahllosen Waffenfunde in kommunistischen Verstecken taten ein übriges. Kommunisten, wenn es einem schlecht ging — ja, warum nicht? Soldaten und Vaterlandsverräter auf Befehl Stalins — nein! Daher die zahlreichen Auftritte aus der italienischen KP, daher auch die Vertrauenskränkung für de Gasperi im Parlament.

#### Mord in der Moschee

An jenem Sonntag (26. 6. 1950) als der Korea-Konflikt ausbrach und die Welt um ihren Frieden bangte, ging die Meldung von der Ermordung Ali Razmaras zum Ministerpräsidenten des Iran wenig beachtet durch die westliche Welt. Im Kreml allerdings, biß sich Stalin in den Schnurrbart. Dort wußte man, was es bedeutet, die „Zierde des Krieges“ (persische Bedeutung des Namens Razmaras) als Ministerpräsident an der „weiligen Lende“ der Sowjetunion zu wissen. Als nämlich Ende 1946 die kommunistisch geführte Autonomiebewegung im Persischen Aserbeidschan ausbrach, war es der Generalstabschef von Salati-Cy und Chef des Generalstabes der persischen Armee, Razmaras, der diesen Aufstand mit Waffengewalt niederschlug. Von dorther rührte sein Ruf als „starker Mann der Armees“. Zum Ministerpräsidenten berufen, sah sich der wortkarge 48jährige ungeheuren Schwierigkeiten gegenüber. Seine betont westliche Politik, die er ausdauernd verfolgte, trug ihm den Haß des Parlamentes ein. „Drei Viertel meiner Arbeitsleistung muß ich der Abwehr von persönlichen Intrigen widmen“, sagte er noch vor kurzem. Seinem Gegner hat es nun offenbar auch nicht genügt, daß ihn politische Widerstände und die daraus resultierende Zurückhaltung des Schahs zwangen, auf die ihm widerstrebende Linie einer künstlichen Neutralitätspolitik einzugehen, einen Handelsvertrag mit der Sowjetunion zu schließen und die Sendungen der „Stimme Amerikas“ verbieten zu lassen. Vier Schüsse aus der Pistole eines fanatischen Fadjan-Sektenangehörigen haben ihn nun gestern vor der kaiserlichen Mo-

## Nichtschuldigen geschah in Weinheim schweres Unrecht

Ministerpräsident Maier im Landtag zur SPD-Anfrage — Steuererhöhungen für Besatzungskosten werden abgelehnt

Von unserer Stuttgarter Redaktion

Stuttgart. Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier beantwortete in seiner Eigenschaft als Justizminister in der gestrigen Sitzung des württemberg-badischen Landtags eine SPD-Anfrage über die Weinheimer Massenvernehmungen. Alle Fraktionen stimmten dem von der Landesregierung vorgelegten Gesetzentwurf, wonach die Anzeigepflicht bei Schwandtschaftsunterbrechungen aufgehoben wird, zu. In namentlicher Abstimmung wurde ferner ein Antrag der DG/BHE, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat alle Steuererhöhungen für Besatzungskosten abzulehnen, einstimmig angenommen.

Zu Beginn der Sitzung gab Ministerpräsident Maier eine Regierungserklärung ab zu den bekannten Weinheimer Vorfällen, wozu eine Anfrage der SPD-Veranlassung gegeben hatte. Er stellte den genauen Sachverhalt, der sich in Weinheim abgespielt hatte, dar. In der Überlegung der Staatsanwaltschaft, die zur Durchführung dieser Ermittlungsaktion geführt hatte, liege ein Denkfehler. Das Gesetz gehe nämlich von dem Verdacht einer bestimmten konkreten Straftat aus und von tatsächlichen Anhaltspunkten für eine bestimmte wirkliche strafbare Handlung einer tatsächlich bestimmten Person. Die Staatsanwaltschaft habe einen Rechtsirrtum begangen. Für ein kollektives Vorgehen, wie das in Weinheim erfolgt sei, habe keine Rechtsgrundlage bestanden, denn es sei nicht für jede einzelne dabei vernommene Person ein konkreter Tatverdacht vorhanden gewesen. Die Öffentlichkeit habe sich aus diesem Grund besonders erregt, weil Frauen, die zweifellos eine natürliche Fehlgeburt hatten, ebenso vernommen worden seien wie tatsächlich Schuldige. Durch die Methode der Mannheimer Staatsanwaltschaft seien nicht einmal alle Schuldigen erfaßt worden. Die eingeleitete Polizeitaktion sei deshalb besonders beklagenswert, weil dadurch

nur bestimmte Kreise der Bevölkerung in die Angelegenheit verwickelt wurden. Jedenfalls sei an nichtschuldigen Frauen ein schweres Unrecht geschehen. Der Ministerrat mißbilligte das Vorgehen der Staatsanwaltschaft und beschloß, wie bereits gemeldet, gegen den verantwortlichen Vizegeneralstaatsanwalt in Karlsruhe Vorgehen im Sinne der Dienststrafordnung durchzuführen, um die Frage eines einzuleitenden Dienststrafverfahrens zu klären. Die Methoden, die in Weinheim angewandt worden seien, seien allerdings nicht so kraß gewesen, wie sie zum Teil geschildert worden seien. Es konnten drei Schuldige festgenommen werden.

Abgeordneter Dr. Gaa (CDU) hielt das Vorgehen der Staatsanwaltschaft für rechtlich in Ordnung. Für den Staatsanwalt sei die große Zahl der Fälle ausschlaggebend für seinen Entschluß gewesen, hier einzuschreiten. Er würde es bedauern, wenn ein Disziplinarverfahren eingeleitet würde. Es handle sich bei der Weinheimer Angelegenheit um eine Takt- und Ermessensfrage. Über diese Haltung sprach der Ministerpräsident seine Verwunderung aus, weil der Redner noch vor 14 Tagen die sofortige Suspendierung des Mannheimer Staatsanwalts gefordert habe.

### Versteifung auf der Pariser Konferenz

Westdelegierte lehnen Potsdam als Verhandlungsgrundlage ab

Paris (dpa). Die Außenminister-Stellvertreter der vier Großmächte sind am Mittwoch um 16 Uhr zu ihrer dritten Vorbesprechung über die Tagesordnung für eine geplante Außenministerkonferenz zusammengetreten. Die drei westlichen Teilnehmer haben am Mittwochvormittag eingehend über die Erklärung Gromykos vom Dienstagnachmittag beraten, daß der russische Vorschlag für die Tagesordnung ein Ganzes und Unteilbares sei. Sie halten anscheinend unverändert die Auffassung aufrecht, daß das Potsdamer Abkommen von den Russen selbst gebrochen und damit nicht mehr vorhanden sei. Deshalb könne es nicht zur Grundlage der Verhandlungen gemacht werden. Ebenso scheinen sie einen raschen Rückzug der Besatzungsgruppen aus dem gesamten deutschen Staatsgebiet unter den gegenwärtigen Voraussetzungen abzulehnen, da nach einem solchen Rückzug schnelle russische Verbände nur 50 km östwärts Berlin an der Oder-Neiße-Linie stehen und eine stete Bedrohung der Hauptstadt Gesamtdeutschlands darstellen würden.

Mittwochfrüh im Qual d'Orsay zusammengekommen, um sich über ihr gemeinsames Vorgehen am Nachmittag zu einigen.

Zwischen dem sowjetischen stellvertretenden Außenminister Andrej Gromyko und den Außenminister-Stellvertretern der drei Westmächte hatten sich am Dienstag erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die Tagesordnung für die geplante Viermächte-Konferenz ergeben, wie von Seiten der Westmächte mitgeteilt wurde.

Gromyko hatte eine 11/2stündige Rede gehalten, die nach Ansicht westlicher Diplomaten weit über die technische Frage einer Tagesordnung hinausging und an Propagandagrenzen im Laufe der Sitzung kam es zu verschiedenen heftigen Debatten zwischen Gromyko und den westlichen Delegierten.

Gromyko hat den Außenminister-Stellvertretern der drei Westmächte die Aufnahme des österreichischen Staatsvertrages in die Tagesordnung für eine Außenministerkonferenz angeboten, wenn sie die Triest-Klausel des italienischen Friedensvertrages „erfüllen“ würden.

### Wird Morrison Bevin Nachfolger?

London (Dr. S.). Es herrscht jetzt ganz allgemein die Auffassung in London, daß Morrison als Bevin's Nachfolger bestimmt worden ist. In seiner letzten Rede sprach Morrison fast ausschließlich über Außenpolitik. Da Bevin es bisher nicht schätzte, wenn seine Amtskollegen sich auf sein Gebiet begaben — wird schon dies als ein Zeichen genommen. Man hatte schon über das Wochenende Attlees Ankündigung erwartet. Aber Attlee will sich nie den Anschein geben, daß er unter Druck handle — und die Forderungen im Oberhaus auf Bevin's Rücktritt stellten einen solchen Druck dar — und so glaubt man, daß Attlee noch eine kürzere Zeit warten will: entweder bis zu Beginn der Außenministerkonferenz, wo England dann von einem neuen und frischeren Mann vertreten sein sollte, oder unmittelbar nach der Außenministerkonferenz, wenn Bevin dann gewissermaßen eine abgerundete Amtszeit hinter sich gebracht hätte.

Jedenfalls aber nimmt man mit Bestimmtheit an, daß Bevin dem Premierminister seinen Scheer niedergestreckt. Wenn die Padajians, die als strenge Islamiten jeden westlichen Einfluß strikt bekämpfen, damit einen Dienst erwiesen, ist unklar, denn erst vor kurzem hatte sich der Islam zur Abwehr jeglicher Sowjet-Einflüsse zusammengeschlossen.

Rücktritt schon angeboten hat. Er wird dann sehr wahrscheinlich mit Morrison das Amt des Lord-Präsidenten tauschen, aber wohl wahrscheinlich nicht dessen Position als „Führer des Parlamentes“ einnehmen. Letzteres war eine schwierige und oft undankbare Aufgabe, die Einhalten von Parteidisziplin erforderte. Man nimmt vielmehr an, daß der jetzige Vertreter Morrisons, Innenminister Ede in dieses Amt aufrücken wird.

### Geburtstagsgeschenk für Bevin

London (dpa). Außenminister Bevin erfuhr am Dienstag erstmals ein bis dahin sorgsam gehütetes Ereignis der britischen Diplomatie. Dem britischen Botschafter in der Türkei war dieses Geheimnis ebenso bekannt wie dem Laufjungen in der britischen Botschaft in Lima (Peru) oder dem Torhüter der britischen Mission in Bagdad. Aber für Bevin war es bis Dienstag ein Geheimnis geblieben, daß 6000 Mitglieder des britischen diplomatischen Dienstes in Großbritannien und im Ausland, vom Himalaya bis zu den Anden, jeder einen halben Schilling (30 Pfg.) für ein Geburtstagsgeschenk für ihren Chef gestiftet haben.

Bevin hat am Freitag Geburtstag. Am Dienstag stellte man Bevin nun die Frage, was er sich für die 150 Pfund Sterling (etwa 1800 DM) wünsche, die bei der Sammlung zustande gekommen sind. Wahrscheinlich wird er sich für einen Schreibtisch oder ein anderes Möbelstück entscheiden.

Frau Dr. Diemer (DVP) meinte dazu, es handle sich hier nicht um eine Frage des Taktes, sondern in erster Linie um eine des Rechts. Die DG/BHE stimmte den Ausführungen des Ministerpräsidenten zu. Abgeordneter Wedemeyer (CDU) erklärte, seine Fraktion denke bei der Angelegenheit des Paragraphen 218 nicht nur an den Arzt und die Frau, sondern vor allem an das Kind.

Zur großen Anfrage der DG/BHE, ob die Landesregierung es billige, eine Steuererhöhung zur Finanzierung erhöhter Besatzungskosten abzulehnen, erklärte Finanzminister Frank, rechtlich hätten wir dazu keine Möglichkeiten und alle Bemühungen des Bundes, eine Begrenzung der Besatzungskosten zu erhalten, seien bisher erfolglos geblieben. An dieser Stellungnahme übten die Abgeordneten Mattes (DG/BHE) und Müller (SPD) Kritik. Dieser erklärte, es sei untragbar, daß jeder Westdeutsche im Jahr 95 DM Besatzungskosten bezahlen müsse, umgerechnet auf den Erwerbssfähigen seien es 235 DM. Er schlug eine scharfe Trennung zwischen den Landes- und Kommunalsteuern einerseits und den Besatzungskosten andererseits vor. Für die CDU schloß sich Dr. Werber diesem Appell an, um der Bundesregierung in dieser Frage den Rücken zu stärken. In seinem Schlußwort betonte der Finanzminister, seine Ausführungen seien nicht so zu verstehen gewesen, als wolle er nicht selbst an den Besatzungskosten Kritik üben.

### Kinder müssen Soldaten weichen

Der württemberg-badische Kultusminister Dr. Schenkkel teilte mit, daß mehrere Kasernen in Ulm und Kornwestheim, die gegenwärtig 6000 Kindern als Schulgebäude dienen, für alliierte Truppen beschlagnahmt werden sollen. Amerikanischen Beamten ist von einer Beschlagnahmeabsicht noch nichts bekannt. Die Kasernen würden nach einer Liste beschlagnahmt werden, die von deutscher Behörde auf Ersuchen der Bundesregierung und der Hohen Kommission zusammengestellt wurde.

### Flugplätze und Truppenübungsgebiete

Im Mittelpunkt der Nachmittagsitzung des württemberg-badischen Landtags stand eine Diskussion über die Beschlagnahme von landwirtschaftlich genutzten Grundstücken für Truppenübungsplätze. Die DVP hatte zu diesem Punkt eine große Anfrage eingebracht, bei deren Beantwortung Landwirtschaftsminister Hermann am 1. März in Eßlingen (Karlsruhe), Käferal (Mannheim), Ludwigsburg, Kornwestheim, Groß-Sachsenheim, Schw. Hall, Lerchenfeld und Wertheim ausgedehnte Länder für Flugplätze und Truppenübungsplätze beschlagnahmt werden sollen, wodurch zahlreiche Bauernbetriebe ernsthaft in ihrer Existenz gefährdet würden.

Der interministerielle Ausschuß der Regierung werde sich jedoch in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Blank in Bonn bemühen, Beschlagnahmen auf ein Mindestmaß zu reduzieren und vor allem die Beschlagnahme landwirtschaftlich nutzbaren Bodens zu verhindern. Der SPD-Abgeordnete Dr. Knorr schlug vor, der Staat solle eine Zentralbehörde schaffen, an die sich die bedrohten Gemeinden wenden könnten und die direkt mit den obersten Stellen der Besatzungsmächte verhandeln solle. Abgeordneter Dr. Mattes (DG/BHE) nannte als einzige Möglichkeit zur Lösung des Problems die Verlegung der in Europa beheimateten und in Deutschland stationierten Truppen in ihre Stammländer. Dadurch würde für die amerikanischen Verstärkungen Platz geschaffen und umfangreiche Beschlagnahmen könnten vermieden werden.

Landwirtschaftsminister Herrmann antwortete, die Anregung Dr. Knorrs sei bereits in dem interministeriellen Ausschuß der Regierung verwirklicht. Endgültige Entscheidungen lägen bei der Bundesregierung und bei den Hohen Kommissaren. Der Vorschlag von Dr. Mattes stehe außerhalb des Einflußgebietes der württemberg-badischen Regierung. Der Landtag forderte die Regierung auf, bei der Bundesregierung gegen die Beschlagnahme landwirtschaftlich nutzbaren Bodens Einspruch zu erheben.

Abgeordneter Dr. Ebert (SPD) erklärte in einer Aussprache über Wassernot, diese sei in Nordbaden nicht geringer als in den Kreisen Nordwürttembergs. Es handle sich hier um ein allgemeines Landesinteresse. Deshalb müsse man das Problem gleichmäßig für beide Landesbezirke in Angriff nehmen. Innenminister Ulrich bezeichnete die Angelegenheit in erster Linie als ein Finanzproblem.

### 1945 — 1951

Frankfurt (AP). Anlässlich der Verkündung des revidierten Besatzungsstatuts veröffentlichte die amerikanische Hohe Kommission einen Überblick über die Stufen der politischen Entwicklung Westdeutschlands seit dem Zusammenbruch:

- 1945, 5. Juni: Die Vertreter der alliierten Streitkräfte, Eisenhower, Schukow, Montgomery und de Lattre de Tassigny unterzeichnen eine Erklärung in Berlin, wonach die deutsche Wehrmacht besiegelt wurde und bedingungslos kapituliert hat.
- 1946, 20.-27. Januar: Die ersten demokratischen Gemeindevahlen finden statt.
- 1946, 24. November bis 1. Dezember: Die ersten Landtagswahlen.
- 1948, 7. Juni: Vertreter Großbritanniens, Frankreichs, der Vereinigten Staaten, Belgiens, Luxemburgs und der Niederlande geben ein Übereinkommen bekannt, wonach eine Verfassung und eine provisorische Regierung geschaffen werden können.
- 1949, 21. September: Die Bundesregierung in Bonn wird gebildet.
- 1949, 25. November: Das sogenannte „Petersberger Abkommen“, das in verschiedenen Gebieten eine weitere Lockerung der alliierten Kontrollen vorsieht.
- 1950, 19. September: Die drei Außenminister garantieren die Sicherheit der Bundesrepublik.
- 1951, 6. März: In Ausführung der New Yorker Beschlüsse die erste Neufassung des Besatzungsstatuts.

### Papst Pius dankt Heuß

Bonn (dpa). Papst Pius XII. hat Bundespräsident Professor Dr. Theodor Heuß für dessen Glückwünsche zum 75. Geburtstag gedankt.

### Volksabstimmung am 8. April

Freiburg (dpa). Der südbadische Landtag hatte, wie gemeldet, mit Zweidrittelmehrheit ein Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperiode bis zur Neugliederung des südwestdeutschen Raums durch Bundesgesetz angenommen, das als verfassungsändernd durch eine Volksabstimmung bestätigt werden muß. Diese Volksabstimmung ist nach Mitteilung der südbadischen Staatskanzlei von der Landesregierung auf den 8. April festgesetzt worden.

Auch Württemberg-Hohenzollern wird am 8. April in einer Volksabstimmung über das Landesgesetz entscheiden, nach dem die Legislaturperiode des Landtags, die am 17. Mai abläuft, verlängert werden soll.

### Stromwerke fordern erneut Preiserhöhung

Frankfurt (dpa). Die Vereinigung deutscher Elektrizitätswerke hat erneut eine Erhöhung der Strompreise gefordert. In einem Telegramm an den Bundeswirtschaftsminister sprechen die Elektrizitätswerke ihre Sorge darüber aus, daß in keinem der zur Zeit debattierten Wirtschaftspläne von einer Neuregelung der Strompreise gesprochen wird.

### Vereinfachung im Landesbezirk

Karlsruhe (BNN). Die bisherige Landesbezirksabteilung für Arbeit wird am 1. April als Abteilung für Arbeitsrecht, Sozialversicherung und Kriegspferversorgung im Zuge der weitgehenden Verwaltungsvereinfachung im Landesbezirk der Abteilung des Innern angegliedert und zusammen mit den Abteilungen für Hauptfürsorge, Jugendpflege, Wohlfahrt, Flüchtlingswesen und Sozialhilfe räumlich in der Stadelstraße zusammengelegt. In der bisher die Landesbezirksabteilung für Finanzen untergebracht war, die Landesbezirksabteilung für Finanzen wird in das Gebäude des alten Finanzministeriums Ecke Schlossplatz und Waldhornstraße verlegt. Durch diese Zusammenlegung soll ein geringerer Personalaufwand und schnellerer Verkehr der bisher getrennt geführten Abteilungen miteinander erreicht werden.

### Zurückzahlung von Fürsorgegeldern

Zu der von dpa übernommenen Beantwortung der Frage, wann Fürsorgegelder zurückzahlen sind, ist noch folgendes nachzutragen: Nach den im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Bestimmungen fallen unter die Personenkategorie, die keine Ersatzansprüche zu stellen sind, solange sie sich noch keine den Zeitverhältnissen entsprechende Lebensgrundlage geschaffen haben, auch und besonders die Heimatvertriebenen.

### Zusammenstöße in Tokio

Tokio (AP). Bei schweren Zusammenstößen zwischen etwa 2000 koreanischen Einwohnern von Tokio und japanischer Polizei wurden am Mittwoch im Norden der Stadt 67 Personen, darunter 20 Polizeibeamte, verletzt. Die kommunistisch beeinflussten Demonstranten hatten ohne Genehmigung gegen die Schließung einer koreanischen Schule protestiert.



## Viola und die sieben Sterne

ROMAN VON HERMANN WEICK : COPYRIGHT BY HERMANN WEICK, KARLSRUHE

#### 4. Fortsetzung

Auch heute fuhr Imhoff wieder die Straßen dieser Gegend ab. Er verachtete sich wegen seines Tuns. Wie konnte er annehmen, daß die Dame gerade jetzt wieder hier spazieren gehen werde... vielleicht war sie schon längst nicht mehr in Berlin, ihrer Aussprache nach war sie Ausländerin gewesen, vielleicht hatte sie sich nur auf der Durchreise hier aufgehalten. Imhoff wurde plötzlich ärgerlich auf sich. Wie kam er dazu, seine Zeit mit solch trüchtigen Dingen zu vertrödeln! Er war doch kein unreifer Jüngling mehr, für den ein paar Worte, die er mit einer Dame gewechselt hatte, genügte, ihn aus dem Gleichgewicht zu bringen. Er mußte jetzt mit dieser Sache, die ihn schon mehr als nötig beschäftigt hatte, endgültig Schluß machen. Imhoff glaubte mit der Erinnerung an die Fremde, die so seltsam seinen Weg gekreuzt hatte, fertig zu sein. Aber das unklare Empfinden, etwas Schönes, Beglückendes für immer verloren zu haben, wollte nicht von ihm weichen.

#### Das Bild in der Illustrierten Zeitung

Peter Noack und Frau Imhoff saßen beisammen. Immer wieder mußte Noack seiner Schwester von der Arbeit auf seiner Plantage erzählen;

für jede Einzelheit interessierte sie sich, lange genug war Peter weg gewesen, sie hing sehr an ihm, nun wollte sie alles aus seinem Leben der letzten Jahre erfahren.

„Einsam wird es ohne Frau für dich sein, Peter!“, meinte Frau Imhoff im Verlaufe des Gespräches.

„Man gewöhnt sich an alles... auch an das Alleinsein, und die Arbeit hilft über manche einsame Stunde hinweg!“

„Warum hast du nicht wieder geheiratet? Ein Mann, der noch so gut aussieht wie du, findet sicher jeden Tag eine passende Frau!“

„Danke für das Kompliment, Käthe! Ich fühle mich auch durchaus noch heiratsfähig — nur mit der passenden Frau haperte es bisher! Diejenigen, die mir gefielen, wollten lieber in der Stadt mit ihrem vielen Betrieb leben, statt sich auf meiner Plantage zu vergraben; und wenn einmal die eine oder andere, die ich bei Freunden kennenlernte, sich für meine Plantage interessierte, war sie wieder nicht nach meinem Geschmack!“

„Du bist wahrscheinlich zu wählerisch, Peter...“

„Mag sein; aber lieber bleibe ich allein, als Tag für Tag eine Frau um mich zu haben, die ich nicht mag! Das Leben könnte sonst leicht zur Plage werden, und danach habe ich kein Verlangen!“

„Vielleicht findest du noch die Rechte; allzulange darfst du allerdings nicht mehr warten.“

Versonnenes Lächeln trat in Noacks Züge. „Die Rechte... ob Frau Hanna Delcamp die Rechte wäre“, ging es ihm durch den Sinn.

„Ja, eine Frau, die aussieht wie sie, mit der sich so gut und anregend plaudern ließ — sie könnte er sich als Frau auf seiner Plantage wohl vorstellen...“

Dummes Zeug! was Noack sich zurecht. Was phantasierte er da zusammen?

Eine halbe Stunde lang, wenn es hochkam, hatte er sich bisher mit der Dame unterhalten, er kannte sie kaum, er wußte nichts von ihrem Leben... vielleicht liebte sie einen anderen Mann, bei ihrem Aussehen wurde sie sicher viel umworben, viel begehrte... da machte er, Peter, bereits Zukunftspläne?

Wenn Frau Delcamp wußte, mit welchen Gedanken er sich abgab, würde sie wahrscheinlich nicht wenig darüber lachen! Vielleicht aber dachte sie schon nicht mehr an das flüchtige Reiseerlebnis im Speisewagen.

Trotzdem würde er am nächsten Tage Frau Hanna Delcamp anrufen, nahm Noack sich vor und mit einer Ungeduld, die, wie er sich selbst eingestand, zu seinen Jahren nicht mehr recht paßte, sah er der neuen Begegnung mit Hanna Delcamp entgegen.

Frau Imhoff und Noack betrachteten einige neue Zeitschriften, die Grete von ihrem Nachmittagspaziergang mitgebracht hatte. Sie waren ganz in ihre Lektüre vertieft, als Kurt Imhoff erschien.

„Du kommst heute früher als sonst“, sagte seine Mutter.

„Ich wäre dafür, daß wir heute abend ausgehen; Onkel hat jetzt zwei Abende dahingegen, mehr möchte ich ihm fürs erste nicht zumuten, sonst vermüde er das Pariser Nachtleben, das er anscheinend gründlich auskosten hat, allzusehr!“

„Du bist eine edle Seele!“ erwiderte Noack lachend.

„Hast du besondere Wünsche, Onkel?“

„Wie wäre es mit einem Varieté? Vielleicht dem „Olympia“?“

„Aus Varietéveranstaltungen mache ich mir eigentlich nicht viel“, bekannte Imhoff, „ich dachte eher an die Oper.“

„Auf Opernmusik bin ich nun wieder wenigstens heute, nicht eingestellt“, unterbrach ihn Noack. „Übrigens scheint das Programm des „Olympia“ ausgezeichnet zu sein, ich sah vorhin die Fotografien einiger Artisten in einer Illustrierten.“

Noack suchte die betreffende Zeitschrift heraus; er reichte sie Kurt Imhoff und wies auf einige Abbildungen. „Hier siehst du die Leute, die dort auftreten!“

Ohne sonderliches Interesse betrachtete Imhoff die Bilder in der Zeitschrift.

Plötzlich ging es wie ein Schlag durch ihn. Dieses Gesicht... das ihn lächelnd anzuschauen schien... gehörte es nicht jener Fremden, die er seit Tagen vergeblich gesucht hatte?

„Die Tänzerin Viola Salvini“, las Imhoff unter dem Bild.

Viola... ja, so hatte sie sich genannt. Salvini... so konnte ihr Zuname, den er damals nicht recht verstanden hatte, gelautet haben.

Es gab keinen Zweifel: sie war es! Sie, an die er so oft gedacht hatte!

Tänzerin war sie; daher hatte sie den beschwingten Gang, der ihm, als er ihr an jenem Tage nachgeschaut hatte, aufgefallen war.

„Was meinst du zu dem Programm? Ich glaube, daß der Besuch sich lohnen würde!“ sagte Peter Noack.

Fremde wiedersehen! War es nicht eine glückliche Fügung, daß er durch Noacks Vorschlag auf ihre Spur, die er bereits verlorengelassen hatte, gekommen war?

„Wäre dir so viel daran liegt, Onkel, gehen wir natürlich dorthin!“ antwortete er in gemacht gleichgültigem Tone.

Nun saßen sie im „Olympia“, schon die ersten Nummern brachten erstklassige artistische Leistungen. Peter Noack war hochbefriedigt, auch Frau Imhoff und ihre Tochter äußerten sich begeistert über das Programm.

Nur Kurt Imhoff blieb „auffallend still“.

In feierhafter Spannung sah er dem Auftreten der Tänzerin entgegen.

„Viola Salvini“, hörte er, als die letzte Programmnummer vor dem Auftreten der Tänzerin vorüber war, Peter Noack sagen: „In Paris sah ich ein paar famosere Tänzerinnen“, fuhr Noack fort, „ich bin gespannt, was wir jetzt zu sehen bekommen!“

Noack wurde nicht enttäuscht. Auch das Publikum schien von den Darbietungen der jungen Tänzerin, die zum ersten Male in Berlin auftrat, mehr und mehr entzückt zu sein.

Tänze verschiedener Art, in immer neuen, eigenartigen und reizvollen Kostümen, führte Viola Salvini vor.

Mit einem ruhigen, verhaltenen Tanz, der „Sehnsucht“ hieß, hatte sie begonnen; schon hier war die Schönheit und Anmut ihres biegsamen Körpers, die starke Ausdrucksfähigkeit ihrer schlanken Arme und das beredete Mienspiel des schönen Gesichts in Erscheinung getreten.

Und es war dann wie eine unablässige Steigerung der Bewegungen, der Leidenschaft in den nächsten Tänzen, die voll stidlicher Glut, voll mitreißendem Temperament waren.

Kurt Imhoff befand sich wie in einem Bann.

Er war bereits fest entschlossen, die Vorstellung im „Olympia“ zu besuchen. Er mußte die

(Fortsetzung folgt)

Handwerkertreffen in Schriesheim

Heidelberg (uli): Die Obermeister des nord-badischen Handwerks trafen sich anlässlich des diesjährigen „Mathaisemarktes“ zu einer Tagung in Schriesheim...

Gemeinsame Planung für 1 Million Menschen

Mannheim stimmt der kommunalen Arbeitsgemeinschaft Rhein-Neckar zu

Mannheim (nk): Drei Länder, Rheinland-Pfalz, Hessen und Württemberg-Baden und zwei Besatzungszonen...

Mannheimer machen den umgekehrten Weg, das sind prozentmäßig gesehen fast doppelt so viel wie in Stuttgart.

in der Dienstagsitzung des Stadtrates, wo der Beitritt zu der Gemeinschaft zur Debatte stand, nichts mit einer „kleinen Kurpfalz“ zu tun.



Aus ist's, meine Herren, mit der Hoffnung auf den gefälligen Frühlingswind und seiner verspielten Koketterie mit weiten Mädchenröcken!

Gegen Willkür der Staatsgewalt

„Weinheim — größter Polizeiskandal in Deutschland seit 1945“

Weinheim (W.M.): Dieses Bürgerforum in der freundlichen Stadt an der Bergstraße, über das wir bereits kurz berichteten, ragte weit über die Bedeutung ähnlicher Veranstaltungen in Württemberg-Baden...

nehmenden Beamten gesagt, daß ich mir Notizen machen würde, um sie der Presse zu übergeben, da ich mir diese Behandlung nicht gefallen lassen werde.

1 Die gemeinsame Planung in allen die Gesellschaften gemeinschaftlich berührenden Angelegenheiten, insbesondere des Verkehrs, der Versorgung mit Gas, Wasser und Strom...

Nicht zuletzt um den anderen in Aussicht genommenen Partnern ein gutes Beispiel zu geben, erklärte der Mannheimer Stadtrat nach längerer Debatte gegen die Stimmen der KPD...

Wie lange dauert der Märzwinter?

Fast in jedem Jahre ist er eingetreten — Wann siegt der Frühling?

Während der Dezember dieses Winters erheblich zu kalt war und in fast allen Gegenden von 31 Tagen des Monats an 26 eine feste Schneedecke brachte, blieben die eigentlichen Wintermonate Januar und Februar mild und im Flachland schneefrei.

lich ein glücklicher Zufall, daß die gewaltigen Kaltluftmassen jeweils an der Elbe nach Norden oder Südosten abschwanden und sie nicht näher als 100 km an Westdeutschland herankamen.

Südwestdeutsche Umschau

Speyer (-nk). 470 000 DM sind für den Wiederauf- und Ausbau des Speyerer Hauptbahnhofes veranschlagt, der als moderner, eingeschossiger Bau mit Verwältigungsturm entstehen soll.

fiel beim Füttern der Ferkel der Ehering in das Futter und wanderte von dort in den Magen eines der Tiere. In welchen Magen war leider nicht festzustellen.

Weite Gegenden Deutschlands haben wieder Schnee bekommen, in den Mittelgebirgen liegen 50 bis 100 cm, im Hochgebirge bis zu fünf Meter Schnee.

Die Kälteperiode ist in Ostdeutschland bis zu 10 Grad Wärme gemessen worden, hatte Berlin im Januar und Februar häufiger eisigen Oststurm bei 10 Grad Kälte.

Nie in Rußland, aber „Spätheimkehrer“ ...

Die Staatsanwälte von 14 Städten suchten den raffinierten Schwindler

Mannheim (-nk): Einem selten raffinierten und gemeinen Schwindler, der sich als Rußlandheimkehrer ausgab, obwohl er nie gefangen und schon gar nicht in Rußland war, konnte jetzt das Handwerk gelegt werden.

er 200 DM, in Konstanz 295, in Ulm 180 DM als Spätheimkehrerzulage der Gemeinden.

Abends im Klub aber sagte Sir Moneyson zu seinem Freund und Standesgenossen, dem Leiter der Rüstungsindustrie, Sir Armstrong: „Wissen Sie, Armstrong, heute zum ersten Male habe ich begriffen, warum wir soviel Erfolg haben im Leben.“

Drehscheibe des Hotelpersonals

Baden-Baden. Anfragen aus Hotelbetrieben in aller Welt gehen täglich in der „Zentrale und Internationalen Ausgleichsstelle für Hotel- und Gaststättenpersonal“ in Baden-Baden ein.

in alle Gebiete des britischen Empire erhoffen. Dem inderdeutsche Ausgleich zwischen Mangel und Bedarf an Arbeitskräften im Hotelgewerbe gilt das Bemühen der Vermittlungsstelle im gleichen Maße, wie sie bestrebt ist, dem geschulten und lernwilligen deutschen Hotelpersonal den Weg wieder zu öffnen in die Welt, die wieder auf ihn wartet.

Die Stimme des Bösen

Von Gerhart Herrmann Mostar

Der Londoner Rundfunk suchte unter seinen Hörern einen Mann, der in einem geplanten Hörspiel die Stimme des Teufels sprechen sollte. Es kamen sehr seltsame Angebote. Und vor allem sehr, sehr viele. ... Der Regisseur war gewissenhaft und prüfte sie alle. Gerade als ein älterer Industriearbeiter seine Fähigkeit, den Teufel zu sprechen, unter Beweis stellen wollte, ließ sich der Generaldirektor des Petroleum-Konzerns, Sir Moneyson, melden.

„Tja, Herr Generaldirektor“, sagte der Regisseur endlich, es ist reizend von Ihnen, daß Sie auch der Kunst Ihre Aufmerksamkeit zuwenden. Sehr gern will ich Sie beschäftigen, es soll mir eine Ehre sein, selbstverständlich — aber gerade den Teufel, Herr Generaldirektor? Sie haben ein sehr schönes, weiches und doch kräftiges, gepflegtes und auffallend warmes, ja herzlich klingendes Organ — und gerade das scheint mir unteufelisch zu sein. Vielleicht ein andermal, als Erzengel, als Held oder so...“

„Nackte Menschen“, das sind in Rudolf Oswald Diehs Schauspiel, das bei seiner Uraufführung in Ulm einen ungewöhnlich starken Premierenerfolg hatte, die Plennys in den russischen Kriegsgefangenenlagern, die von Hunger und Heimweh, von Strapazen und unerfüllter Sehnsucht nach menschenwürdigem Dasein an den Rand ihrer Existenz geworfen sind.

„Nackte Menschen“ / Uraufführung eines Schauspiels von R. O. Diehl

„Nackte Menschen“, das sind in Rudolf Oswald Diehs Schauspiel, das bei seiner Uraufführung in Ulm einen ungewöhnlich starken Premierenerfolg hatte, die Plennys in den russischen Kriegsgefangenenlagern, die von Hunger und Heimweh, von Strapazen und unerfüllter Sehnsucht nach menschenwürdigem Dasein an den Rand ihrer Existenz geworfen sind.

war bemerkenswert durch die Zustimmung gerade aus Kreisen der jungen Generation und von Spätheimkehrern, die es als einen getreuen Spiegel ihres Erlebens bezeichneten. H. W.

Kulturnotizen

Carl Orffs „Carmina burana“ wurde als erstes größeres Werk des Komponisten in einer Rundfunksendung für England erstausgeführt. Frau Prof. Ely Ney, die von der Bonner Stadtvertretung nach wie vor durch einen entsprechenden Beschluß von Mitwirken an Konzerten in Bonn ausgeschlossen ist, hat als Ehrenbürgerin der Stadt auf ihren bisherigen auswärtigen Gastspielreisen etwa 15 000 DM für den Wiederaufbau der Bonner Beethoven-Halle gesammelt.

Hafendirektor i. R. Emil Pfeiff

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied gestern im Alter von 73 Jahren Hafendirektor i. R. Emil Pfeiff. Der Verstorbene, der mit großem Fachkönnen und eisernem Willen unermüdlich am Aufbau und der Entwicklung der deutschen Binnenschifffahrt, speziell des Karlsruher Rheinhafens mitwirkte, trat am 1. August 1911 beim Hafenamts in städtische Dienste. Vorher hatte er bei der Eisenbahn Spezialgebiete wie Tarif- und Verladewesen bearbeitet, was ihm bei seiner Tätigkeit am Rhein- hafen sehr zustatten kam. 1927 wurde er Direktor des Hafenamtes und blieb es bis zu seiner Zuruheetzung im Januar 1938. Nach dem Zusammenbruch, als infolge rücksichtslosen Abbaus sich auf allen Gebieten ein Mangel an Fachkräften bemerkbar machte, übernahm Emil Pfeiff noch einmal die Leitung der Rhein- hafen, bis er schließlich Ende Januar 1948 erneut in den Ruhestand trat.

Wieder ein Opfer des Verkehrs

Wie wir gestern berichteten, wurde ein Fußgänger beim Überqueren der Kriegsstraße in Höhe des Alten Bahnhofs von einem Klein- Omnibus angefahren. Hierzu meldet der Polizei- bericht, daß der Mann von diesem Fahrzeug sieben bis acht Meter fortgeschleudert und sehr schwer verletzt wurde. Der Verunglückte — es handelt sich um den 70jährigen verwitweten Packler Markus Wiedemer aus Karlsruhe — ist inzwischen im Krankenhaus gestorben.

Von einem Pkw angefahren

Auf der Oberfeldstraße wurde gestern abend gegen 20 Uhr eine Fußgängerin von einem amerikanischen Personenkraftwagen angefahren. Die Frau erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch und Kopfverletzungen.

Folgschwere Auseinandersetzung

Zwischen einem jungen Mann und einem Mädchen kam es gestern mittag auf dem Gehweg der Karl-Friedrich-Straße zwischen Rondellplatz und Ettlinger Tor zu einer heftigen Auseinandersetzung. Nachdem er dem Mädchen ins Gesicht geschlagen hatte, versuchte der junge Mann, sich vor eine Straßenbahn zu werfen. Er erreichte indessen den Motorwagen der fahrenden Bahn nicht mehr. Dann warf er sich vor einen Personenkraftwagen, dessen Fahrer zwar noch rechtzeitig bremsen, jedoch nicht verhindern konnte, daß der junge Mann verletzt wurde. Er erlitt innere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

15 Zentner Altmetall = 1775 DM

Durch umfangreiche Ermittlungen konnten zwei junge Burschen im Alter von 19 Jahren überführt werden, in etwa 35 bis 40 Fällen aus Schrebergärten auf erschwerte Art insgesamt 15 Zentner Zinkblech und Kupfer gestohlen und diese an einen Altmetallhändler für den Preis von 1775 DM verkauft zu haben.

Rattengift und Nußkohle

Bei den Rechnern der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften verschiedener Herdtgemeinden erschien vor einiger Zeit ein Mann, der erklärte, daß eine Ratten- vergiftungsaktion durchgeführt werde. Er versprach, daß bei Abnahme des Giftes zusätzlich ein Wagon Nußkohle geliefert würde. Die Mittel für die Rattengiftung wurden gegen mehrere hundert Mark abgenommen. Die Lieferung der Nußkohlen läßt jedoch noch bis heute auf sich warten. Die Untersuchung ergab, daß es sich hier zweifellos um einen Konkurrenten handelt, der die augenblickliche Kohlenkrise zu Betrügereien ausnützt.

TuS Rintheim baut Sportplatz

Der Rintheimer Turn- und Sportverein 1896 e. V. hielt dieser Tage seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus den Berichten des I. Vorstandes Adolf Mitschle und der Fach- warte war zu entnehmen, daß in den Spiel- abteilungen des Vereins und bei den Turn- erinnen erfolgreich gearbeitet wurde. Allerdings fehlt es für den Turnbetrieb der Männer und Schüler an Übungsgelände. Die Turner hoffen, daß im laufenden Jahr endlich die Turnhallen der Tullaschule instand gesetzt und benützt werden können. Für den aus beruflichen Gründen zurückgetretenen langjährigen Obersportwart Karl Neff wird Heinrich Eberhardt zum verantwortlichen

Wahlamt „Süd“ bringt 2400 neue Anschlüsse

Bau und Umstellung auf Wahlbetrieb in diesem Jahr - Modernes Fernamt

Zunächst wird sich beim Telefonieren nichts ändern, und es tritt nach außen kaum in Erscheinung, daß Ende Februar in Karlsruhe das neue Amt für Fernverkehr eingeschaltet wurde. In modernster Konstruktion ausgeführt, besteht das neue Fernamt aus 60 Plätzen und ist mit einem Kostenaufwand von 600.000 DM erbaut. Es gestattet ein flüssiges Arbeiten, was bei 4000 täglich von hier aus geführten Fern- gesprächen wesentlich ins Gewicht fällt. Außen- dem wird die Güte des Fernverkehrs ver- bessert.

Nach in diesem Kalenderjahr wird mit der Umstellung des Ortsverkehrs von Hand- auf Wahlbetrieb in Karlsruhe, Durlach und Ettlingen begonnen. Zunächst wird in der Nähe des Hauptbahnhofs ein Wahlamt „Süd“ für 2400 Teilnehmer gebaut, außerdem werden die veralteten Ämter Ettlingen und Durlach durch Wahlämter ersetzt. Ettlingen wird für 900 und Durlach für 1400 Teilnehmer aufnahmefähig.

Auch in Karlsruhe werden viele Wartende zu einem Anschluß kommen, weil das Wahlamt „Süd“ 2400 zusätzliche Anschlüsse bringt und das Handamt, dessen Aufnahmefähigkeit längst

erschöpft ist, vorläufig bestehen bleibt. Die Teilnehmer, von Durlach, Ettlingen und Süd können sich gegenseitig unter ihrer Rufnummer anwählen, während im Verkehr mit den Hand- amtsnehmern das Amt vermittelt. Im Jahr 1952 wird auch das Handamt durch ein Wahlamt „Mitte“ ersetzt und außerdem in Mühlburg ein Amt „West“ gebaut werden. Der Bau des Amtes West ist abhängig vom Neubau eines Posthauses in Mühlburg. Das Amt Mitte wird für 8000 und das Amt West für 1700 Teil- nehmer aufnahmefähig sein, so daß in Karlsru- he 12.100 Teilnehmer angeschlossen werden können. Das sind 3100 mehr als jetzt.

Mit den Ämtern Mitte und West wird der Sofortverkehr im Ferndienst aufgenommen werden. Das neue Fernamt ist so gebaut, daß dem Teilnehmer gleich bei der Anmeldung sein Ferngespräch gebracht werden kann. Diese von der bisherigen Form abweichende Betriebs- weise bedingt, daß mehr Leitungen und mehr Plätze zur Verfügung stehen, weil nun die zeit- lich unregelmäßig anfallenden Gespräche sofort hergestellt werden müssen, während bisher die Gesprächsanmeldungen gesammelt und nach-

einander abgewickelt wurden. Alle Fern- gespräche, die in den Raum gerichtet sind, der etwa von den Städten Mannheim, Heidelberg, Sinheim (Elsen), Pforzheim, Stuttgart, Baden- Baden, Offenburg, Neustadt (Weinstraße) und Ludwigshafen abgegrenzt wird, können durch Selbstwahl hergestellt werden, so daß das Fernamt nur noch für Gespräche über diesen Raum hinaus angerufen werden muß. Die Ferngesprächsgebühr wird in Ortsgebührein- heiten auf dem Gesprächszähler verrechnet. So werden beispielsweise für ein Ferngespräch, das für drei Minuten 0,60 DM kostet, vier Ortsgebühreinheiten verrechnet werden. Wird nur die Hälfte der Zeit gesprochen, so wird auch nur die halbe Gebühr verrechnet.

Mit all diesen Einrichtungen wird Karlsruhe nach dem heutigen Stand der Technik über die modernsten fernsprechtechnischen Einrich- tungen verfügen. Damit geht ein lang gehegter Wunsch der Fernsprechteilnehmer in Erfüllung.

Hundert Jahre Reichsbahn-Sterbekasse

Erste bedeutende Tagungen in diesem Jahr

Am 14. und 15. März findet in Karlsruhe die Hauptversammlung des vor 100 Jahren ge- gründeten Karlsruher Sterbekasse-Vereins für Eisenbahner statt. Nach diesem Anfang entstanden gleiche Einrichtungen in anderen Gebieten Deutschlands, die seit nun- mehr etwa 10 Jahren in der Deutschen Reichs- bahn-Sterbekasse (DRS) vereinigt sind. Diese Kasse arbeitet nur für Eisenbahner, bietet ihren Mitgliedern Lebens-, Sterbekassen-, Aus- steuer-, Studienbeihilfe- und Kinderversiche- rungen und ist eine betriebliche Sozialeinrich- tung der Deutschen Bundesbahn.

Am 16. und 17. März hält ferner die Schwe- stereinrichtung für Sachversicherungen, eben- falls eine betriebliche Sozialeinrichtung der Bundesbahn, ihre Hauptversammlung in Karlsru- he ab. Am 15. März kommen die Organe bei- der Einrichtungen zu einer Feierstunde zusam- men, zu der Vertreter der Bundesbahn- verwaltung, der Generaldirektion in Speyer und der Personalvertretungen eingeladen sind. Bei dieser Gelegenheit wird der Vorsitzende des Verbandes der Lebensversicherungsunter- nehmen, Alex Möller, über Versicherungs- probleme von heute sprechen. Zu den Haupt- versammlungen der beiden Reichsbahn-Ver- sicherungsvereine werden rund 200 Teilnehmer in der Fächerstadt erwartet. Es sind dies die ersten bedeutenden Tagungen, die in diesem Jahr in Karlsruhe stattfinden.

Leichte Abnahme der Arbeitslosigkeit

Mehr offene Stellen im Februar - Anhaltender Kohlen- und Materialmangel

Für den Monat Februar konstatiert das Ar- beitsamt Karlsruhe: Leichte Verbesserung der Gesamt-Arbeitsbilanz im Amtsbezirk. Trotz der günstigen Witterung ist die Bautätigkeit noch nicht angefangen, was vom Arbeitsamt mit Bedauern festgehalten wird. Es wird auf Grund neuerlicher Entlassungen von Bauarbeitern sogar befürchtet, daß die Bautätigkeit in die- sem Jahr wieder verspätet anlaufen und sich im Herbst zusammenballen wird. Dann dürfte eine ernste Baumaterialknappheit eintreten. Trotz dieser im Baugewerbe wenig günstigen Entwicklung ist die Zahl der Arbeitslosen von 19.116 im Januar um 1234 auf 10.682 im Fe- bruar, also um rund 10 Proz., zurückgegangen. Die Zahl der offenen Stellen hat sich weiter erhöht; zugenommen hat auch die der Vermitt- lungen um rund 390 gegenüber dem Januar. Einer weiteren Verringerung der Arbeits- losenzahl steht der anhaltende Mangel an

Kohlen und sonstigen Rohstoffen entgegen. Der Auftragsbestand ist weiter gewachsen, kann aber auf Grund der Mangelercheinungen nicht gesteigert werden. Eine Planung auf lange Sicht ist besonders wegen des drückenden Kohlenmangels nicht möglich. Oft gelang es den Bemühungen des Arbeitsamtes nur in letz- ter Minute, durch kleinere Kohlenlieferungen Betriebsstilllegungen zu vermeiden.

Eine wesentliche Entlastung für den Arbeits- markt sind die Notstandsarbeiten. Während Ende Januar noch 552 Personen bei 38 Not- standsarbeiten — hauptsächlich Meliorationen, Forst- und Kanalarbeiten — beschäftigt wurden, waren es im Februar bereits 47 mit insgesamt 853 Arbeitern. Für den Monat März wird mit etwa 45 Notstandsmaßnahmen ge- rechnet, bei denen 850 Arbeitslose Beschäfti- gung finden werden.

Günstig ist die Arbeitsmarktlage in Pforz- heim, das zur Zeit nur 981 Beschäftigungslose hat. Hier fanden vor allem Frauen neue Ar- beitsplätze. Gleichzeitig werden für die Ent- rümmerung Arbeitskräfte gesucht. Es wird an- gestrebt, zwischen Philippsburg und Bruchsal einen Pendelverkehr für die Heranführung von Arbeitskräften nach Pforzheim einzurich- ten. Bisher wurden jedoch noch keine Ab- schlüsse erreicht.

Die kritische Lage in der Tabakindustrie war im Februar noch unverändert. Auf Grund neuer Schwierigkeiten in der Einfuhr hoch- wertiger Tabake ging man in verstärktem Maße zur Kurzarbeit über. Im Februar wurden beim Arbeitsamt 4 Anträge auf Massenentlassung gestellt. In zwei Fällen handelt es sich um Anträge von Zigarettenfabriken, 4 Betriebe be- schäftigten ihre 2538 Arbeitnehmer in Kurz- arbeit.

Leiter des gesamten Übungsbetriebes gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden ein- stimmig in ihren Ämter bestätigt.

Der Vereinsleitung ist es in den letzten Wo- chen gelungen, geeignetes Gelände an der Karl-Wilhelm-Straße für die Errichtung eines neuen Sportplatzes langfristig zu pachten. Die Generalversammlung gab zum Abschluß des Pachtvertrages ihre Zustimmung und wählte einen Ausschuss, der sofort mit den Planungs- arbeiten für die Herrichtung des Platzes be- ginnen soll. Weiterhin beschloß die Versamm- lung auf Antrag des Vorstandes, durch Aus- gabe sogenannter Bausteine an die Mitglieder die finanziellen Mittel zur Errichtung des neuen Platzes zu beschaffen. Das in diesem Jahr stattfindende 55jährige Gründungsjubi- läum des Vereins soll mit einem Schauturnen und einer Handballwoche gefeiert werden.

Karlsruher Jugend vor großen Aufgaben

Jugendorganisationen besprechen den Bau einer Herberge und eines Jugendheims

Um Vorschläge waren die Vertreter der im Jugendring zusammengeschlossenen Jugend- organisationen nicht verlegen, als sie am Mon- tagabend über die Möglichkeit sprachen, wie ihre Gruppen am Bau des künftigen Jugend- heims und einer Herberge mithelfen könnten. Um wenigstens einen Teil der benötigten Bau- summe durch die Jugend selbst zusammentra- gen zu können, wollen alle Organisationen ge- meinsam eine Nagel-Aktion vorbereiten, in der die Karlsruher (die dieses Holzhammers sicher nicht bedürfen, um Interesse an ihrer Jugend zu zeigen) Plötzschilde mit Nägeln für 10, 20 und 50 Pfennig benageln dürfen. Gleichzeitig sollen lustige Postkarten jugend- licher Zeichenkünstler verkauft werden.

Die Jugendwoche der Stadt Karlsruhe wird im Sommer den einzelnen Organisationen

Gelegenheit geben, auf Sport- und Schwimm- festen, im Sing- und Spielwettbewerb, beim Bunter Abend und in der Bastelausstellung ihr Bestes zugunsten der Baufinanzierung zu zeigen. Es werden der ganze Schwung des ebengewählten Planungsausschusses, die Frei- zeit der Jugendleiter und die Mitarbeit jedes einzelnen Jungen und Mädchens notwendig sein, um das frischweg Geplante nun auch vorzubereiten, daß es in einer geldknappen und veranstaltungsmüden Zeit zum wirklichen Er- folg wird.

Im Interesse aller ist es daher erfreulich, daß die Vertreter der konfessionellen Jugend- bünde sich doch noch zur Mitarbeit bereit er- klärten, obwohl sie die Verantwortung eigener begonnener Aufgaben (Lehrlehrlingsheim usw.) zunächst zögern ließen. Gewiß — von einer Organisation wird meist nur ein bestimmter Kreis von Erwachsenen angesprochen, und deren Mittel sind bald erschöpft. Aber nicht nur durch das Sammeln von Spenden sollen sich die Jungen am Bau ihres Heims betätigen; mit Basteln und Verkauf nützlicher Gegen- stände oder mit persönlichen Leistungen kön- nen vor allem diejenigen Organisationen bei- tragen, deren Mitglieder finanziell schon durch eigene Bauaufgaben belastet sind.

Nur dann nämlich, wenn sich die gesamte Karlsruher Jugend bemüht die ersten Gro- chen für ihre Herberge zusammenzutragen, wird ihr Werk den Widerhall und die ihm ge- gebene Unterstützung der Öffentlichkeit finden.

Kreisturntag in Söllingen

7000 Turner und Turnerinnen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe

Die Vertreter der Turn- und Sportvereine des Kreises Karlsruhe fanden sich am Sonntag zahl- reich zum Kreisturntag im Turnerheim der Söllin- ger Freien Turnerschaft ein, wo sie von dem Vor- stand des gastgebenden Vereins Adolf Beeh auf herzlichste begrüßt wurden. Bürgermeister Heide- entbot den Tagungsteilnehmern den Willkommens- gruß der Gemeinde. Nach einer Darbietung der Turnerinnen der Freien Turnerschaft sowie zwei Darbietungen vom Männergesangsverein, gab der Vorsitzende des Turnkreises Karlsruhe, Otto Landhäuser, den Jahresbericht. Die Mitglie- derzahl von 7000 unterstreiche das starke Anwach- sen der Turnvereine. Den Turnern falle künftig in der Jugendzuzug eine große Aufgabe zu. Die Jugend müsse vom vermaterialisierten Sport we- ggebracht werden. Dies sei nur zu erreichen, wenn das Interesse an Lehrgängen und an der Fortbil- dung innerhalb der Vereine wachse. Mehr als bis- her müsse auch das Singen und Wandern gepflegt werden.

Einen interessanten Bericht aus dem Gebiet des Kreisturnens vermittelte Kreiskinderturnwart Walter Haaga. Als Ergänzung des zum Teil noch ungenügenden Schulturnens habe das Kinderturn- en, bei dem das erzieherische Moment im Vorder- grund stehen muß, eine beachtliche Steigerung er- fahren. Nicht der Einzelwettkampf sondern die Gemeinschaftsleistung müsse bei künftigen Ver- anstaltungen mehr betont werden. Die vorgeschla-

genen Mannschaftsübungen für Kinder unter zehn Jahren fanden allgemeine Zustimmung. Für Kin- der im Alter von 10-14 Jahren soll der Wettkampf in seiner bisherigen Form beibehalten werden.

Der Vorschau auf das kommende Jahr war zu entnehmen, daß dieses einen regen Turn- und Spielbetrieb mit zahlreichen Veranstaltungen bringen wird. Allerdings soll in diesem Jahr auf die Durchführung eines Kinderturnfestes verzichtet werden. Dafür sind vier Probeturnen vorgesehen (8. 7. in Graben, 15. 7. anlässlich des 90jährigen Ju- biläums in Mühlburg, 22. 7. in Bretten, ein weite- res in Reichenbach). Das Kreiskinderturnen findet am 17. 6. in Durlach und das Bergfest des Turn- kreises am 16. 9. in Berghausen statt.

Die Neuwahl ergab: Landhäuser 1. Vors.; Müle 2. Vors.; Erdwein Kassenwart; Ratzel Oberturn- wart; Kirsch Jugendturnwart; Haage Kinderturn- wart; Lehr-Schüftele Kinderturnwart; Dezzler Frauenturnwart; Brunner Spielwart; Schwein- furth Alterturnwart; Beisitzer Mitschle, Rint- heim; Doll, Bretten; Frau Heger, FrTuSpvgr, Bohnenstegg, Bruchhausen; Erdwein.

Der Vorsitzende des nordbadischen Turnver- bandes Rudolf Grot sprach über das kommende Lan- desturnfest in Offenburg. Er bat alle, am Gelingen des Landesfestes, das zum erstenmal nach dem Krieg die süd- und nordbadischen Turner zusam- menführt, mitzuarbeiten.

Das Kupfer auf der Stephanskirche

Zwei Jahre Gefängnis für Altmetalldieb

In Mähren beheimatet, geriet der 40jährige verheiratete Johann Kristof infolge seiner Lei- denschaft für den Alkohol mehrfach mit den Strafgesetzen in Konflikt, weil er Arbeitskolle- gen wie heimatsvertriebene Leidensgefährten bestahl. Seine Frau und Kinder waren die Leid- tragenden, wenn er seine Barmittel in Alkohol umsetzte.

Am Nachmittag des 12. Oktober trank der durstige Sünder in einem Kiosk beim Friedhof ein Glas Bier, wobei er gewahrte, daß die Kioskinhaberin einen größeren Geldbetrag in einer Handtasche verwahrt. Er benutzte die Gelegenheit, 65 DM aus der Tasche zu fingern, die er anschließend in mehreren Wirtschaften vertrank. Im Dezember begann er, Altmetall zu stehlen. Einer seiner Beutegüter führte ihn auch auf das Dach der neugedeckten Stephanskirche, wo er 5 Meter Kupferblech abmontierte und mit einer Blechschere zerklünnerte.

Anfangs Januar brachte er es fertig, die ge- rade abgehobenen 72— DM Fürsorgeunterstüt- zung an einem Tag zu vertrinken, wozu er Zeugenossen einlud. In einer Wirtschaft der Altstadt suchte er ein Zimmer im zweiten Stock auf, das von vier Arbeitern bewohnt war. Er schlief dort seinen Rausch aus und ging dann daran, den Kleiderschrank zu durchsuchen. Die Kleidungsstücke der Arbeiter im Wert von 600 DM und 30 DM, die er in einer Joppe fand, nahm er an sich und verstaute die Beute in einen Koffer. Anschließend begab er sich zu einem Althändler, bei dem er das Diebesgut verkaufen wollte. Im richtigen Augenblick tauchte ein Kriminalbeamter auf, der ihm die Kleider abnahm und den Dieb verhaftete.

Auf der Anklagebank bekannte sich der halt- lose Sünder, ein Opfer seiner Trunksucht, schuldig. Letztmals erhielt er mildernde Um- stände. Zwei Jahre Gefängnis sollen ihn zur Besinnung bringen.

Sterbefälle vom 5. bis 7. März

5. März: Treu Adorf, Hauptkassier, Lessing- straße 78 (82 J.); Baer Emil, Schauspieler, Dur- lacher Allee 86 (66 J.); Maier Ferdinand, Mon- teur, Resedendweg 55 (47 J.).

6. März: Heid Bertha, geb. Kühn, Barbarossa- platz 2 (68 J.); Bastel Hermann, Architekt, Heilmholzstraße 4 (82 J.); Matschiner Anna, geb. Tischler, Parkstraße 17 (64 J.); Wolbert Eugen, städt. Vorarbeiter, Durlacher Straße 26 (86 J.).

7. März: Pfeiff Emil, Rheininfanteriekommandant, Guntherstraße 12 (72 J.); Lohmeyer Charlotte, geb. Stuhl Müller, Rintheimer Straße 22 (71 J.); Fleck Joseph, Metzger, Kaiserstraße 17 (75 J.); Wiedemer Markus, Packler, Marienstr. 32 (69 J.).

Heimstätte für Berufstätige und Hausfrauen

Karlsruher Frauen rühren sich - Neue Pläne des Hausfrauenverbandes

Was sich schon seit längerem im stillen vorbereitete, tritt nun mit dem beginnenden Frühjahr an das Licht und wird Wirklichkeit: Waren bisher nur Anfänge der geplanten haus- wirtschaftlichen Lehrwerkstätten, die gleich- zeitig junge Mädchen in allen hauswirtschaft- lichen Arbeiten unterweisen und die so vor- gebildeten Jugendlichen den überlasteten Haus- frauen als wertvolle Hilfskräfte zur Verfügung stellen wollen, in bescheidenem Ausmaß vor- handen, so stehen nun der Erwerb und der Ausbau eines größeren Hauses im Herzen der Stadt in Aussicht. Hier soll eine Heimstätte für Berufstätige und Hausfrauen und ein ge- räumiger Wirkungskreis für die Helferinnen entstehen, die den anderweitig tätigen oder zu stark in Anspruch genommenen Frauen die Sorge um Essen, Kleidung und Reinigung er- leichtern und abnehmen sollen.

Nach Ostern beginnen zunächst Modebera- tungs- und Nähkurse, in denen es den Frauen selbst ermöglicht werden soll, unter fachlicher Leitung ihre Garderobe in Stand zu setzen. Bis zur Einrichtung des eigenen Hauses hat die Arbeiterwohlfahrt in der Kronenstraße 3 Räume zur Verfügung gestellt. Nähmaschinen und Bügelmaschine sind vorhanden. Die Kurse werden nachmittags und abends statt- finden. Zwar steht die Teilnehmergebühr noch nicht fest, sie soll aber möglichst niedrig ge- halten werden, wobei Mitglieder des Haus- frauenverbandes besondere Vergünstigungen genießen. Anmeldungen sind zu richten an Frau Gertrud Hölzmann, Bahnhofstr. 12.

Außer der Einrichtung von Lehrwerkstätten, mit denen Karlsruhe im Bundesgebiet eine einzig dastehende Einrichtung besitzen wird, ist vom 1.—11. Juni dieses Jahres eine umfas- sende Ausstellung in der Ausstellungshalle vor- gesehen, die die zweckmäßige Gestaltung von Haushalt und Wohnung zeigen und von Vor- führungen über richtiges Kochen, über die Gestaltung von Festen, außerdem von Mode- beratung und kulturellen Vorträgen begleitet werden soll.

Alle diese mit großem Beifall aufgenommenen Mitteilungen machten Fräulein Doris Liebler, die stellvertretende Vorsitzende des Haus- frauenverbandes, und Frau Hildegard Pol- loch, Schneidermeisterin und Gewerbeleh- rerin, auf einem gut besuchten Hausfrauen- nachmittag im „Kronenfels“, Frau Polloch wird die Leitung der unter dem Motto: „Schick,

zweckmäßig, sparsam“ stehenden Nähkurse übernehmen. Die Beratung soll Persönlich- keit und Berufsstellung der Frauen besonders berücksichtigen. Auch eine spezielle Kleider- pflege, das Ausbessern, Reinigen, Aufbügeln, Auffrischen und Fertigmachen angefangener Kleidung, soll zukünftig übernommen wer- den.

Müssen „Stars“ so sein?

Bunter Abend in der Stadthalle

Daß selbst Namen wie Dorit Kreysler und Paul Richter nicht mehr ziehen, bewies die dreiviertelere Stadthalle am Dienstagabend. Daß aber diese leeren Plätze geradezu ihre Be- rechtigung hatten, bewies wiederum das etwas dürftige Programm. Dorit Kreysler brachte einige Chansons, die sie bereits vor zehn Tagen in Durlach und Ettlingen dem Publikum vor- gesetzt hatte, obwohl sie „eigens für diese Tour- nee zurecht gelegt worden seien“. Auch Paul Richter konnte mit seinen „Filmerlebnissen“ im Rahmen eines Bunter Abends nicht gerade überzeugen. Als Gespräch an einer Tischrunde wären sie geeigneter.

Weit besser gefielen die Leute ohne Star- namen, so die „Skorpione“, ein aktuelles Song- kabarett, das sich mit Schwung und Rhythmus in die Herzen der Zuhörer sang. Manfred Gunther als Conférencier hatte das Herz auf dem rechten Fleck. Seine Texte, die er zusam- men mit Heinz Ohlsen und Werner J. A. Holzbezy sang, gliossierten trefflich unsere Zeit, wenn auch die Pointen mitunter etwas schwach waren. Heinz Greul, der die Texte vertont hatte, war am Flügel ein sicherer Begleiter. Ralf Coroton, ein guter Pianist, spielte „Hänschen klein“ je nach Temperament und Veranlagung verschiedener Musiker und erntete reichlichen Beifall. Auch Peter Ar- nolds hatte die Lacher auf seiner Seite. Zum Abschluß des Abends traten die „Polo Rivals“ auf, eine zwerschiffschütternde Clowngruppe, die versuchte, den nicht gerade günstigen Ein- druck der „Stars“ zu verwischen. Aber das ist gar nicht so leicht. . . . R. F.

Was bringt das Staatstheater?

Schauspielhaus: Heute, 19.30 Uhr, als 14. Vorstellung für die Platzmiete C und bei freiem Kartenverkauf „Im sechsten Stock“, Komö- die von Geir.

Am Freitag, 9. März, findet im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters die Erstauffüh- rung des Volksstückes „Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“ von Josef Maria Lutz in der Inszenie- rung von Hans Herbert Michels statt. Die Büh- nenbilder entwarf Wilfried Otto, die Kostümbil- der Margarethe Schellenberg. Die Titelfolle spielt Heinrich Wildberg. Außerdem wirken mit: Die Damen Graun, Haskelberg, Schindelhütte und die Herren Bachschmitt, Große-Braun, Kloebe, Linde- mann, Prüter, Siegel, Steiner. Die Leitung der Bühnenmusik hat Fridolf Haas.

Wie wird das Wetter?

Nachts milder

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nord- baden, gültig bis Freitagmorgen: Meist stärker be- wölkt und strichweise auch ein wenig Regen möglich. Höchsttemperaturen 5 bis 8 Grad, Tiefst- temperaturen meist etwas über null Grad. Schwache bis mäßige Winde, vorwiegend aus öst- lichen Richtungen.

Herausgeber: C. H. Bode. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 1b-5. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. l. S. 50 gültig.

KURZE STADTNOTIZEN

„Frühling der Mode“. Heute, 16 Uhr, und 20.30 Uhr, Frühjahrsmodenschau im Café Museum un- ter dem Motto „Modelle deutscher Modeschöpfer für das Frühjahr 1951“; anschließend Frühjahrs- modenball bis 3 Uhr.

Die „Südwestdeutsche Heimatpost“ bringt am Freitag, 9. 3., 17.45 Uhr, eine Skizze aus den Tagen Alt-Mühlburgs von Ludwig Egler. Die Sendung wird am 15. 3., 6.40 Uhr, wiederholt.

Die Egerländer Gmoi veranstaltet ihren näch- sten Hutscha-Abend am Samstag, 10. 3., 20 Uhr, in der „Wacht am Rhein“.

Sängerlust Karlsruhe. Mit Rücksicht auf das Bundesferienfest beschloß die kürzlich abgehal- tene Jahreshauptversammlung, das Fest der zwei- ten Fahnenweihe in das Jahr 1952 zu verlegen.

Rundfunkprogramm

Donnerstag, 8. März

Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.55 Nachrichten, Wetter, 7.00 Kath. Morgenandacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.00 Nachrichten, 9.15 Unter- haltungsmusik, 10.45 Deutsche Meister, 11.45 Land- funk, 12.05 Musik am Mittag, 12.45 Nachrichten, Wetter, Presse, 13.00 Echo aus Baden, 13.10 Werbe- funk mit unterhaltender Musik, 15.00 Schulfunk, 16.00 Konzertstunde, 17.10 Die Volksmusik spielt, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.25 Schöne Opernlieder, 19.00 Die Stimme Amerikas, 19.30 Sport gestern und heute, 19.45 Nachrichten, Wetter, Kommentar, 20.05 Gute Tropfen, 21.45 Nachrichten, Wetter, 22.40 Chormusik, 23.45 Nachrichten, 23.50 Nachtfeulleiton, 0.05 Jazz im Funk.

Südwestfunk: 5.00 Frühmusik, 6.00 Nachrichten, Wetter, 6.15 Morgenkonzert, 7.00 Nachrichten und Wetter, 7.30 Musik am Morgen, 8.00 Nachrichten, Wetters- und Wintersportbericht, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Für die Schuljugend, 12.20 Mit- tagkonzert, 12.45 Nachrichten, 13.15 Musik nach Tisch, 15.15 Nachwuchs stellt sich vor, 17.00 Klavi- ermusik, 18.30 Musik zum Feiernabend, 20.00 „Das Lächeln von Paris“, 21.00 „Die Sanfte“, 22.00 Nach- richten, Wetter, 22.30 Das Frisma, 23.30 Musik zur Nacht, 24.00 Nachrichten, Sendeschluß.

Akademie für ärztliche Fortbildung, Medizinal- referent Dr. Hamacher spricht am Freitag, den 9. März, 19.30 Uhr, im Hörsaal der II. Med. Klinik der Stadt, Krankenhaus, Molkestraße 18, über „Aktuelle Probleme des öffentlichen Gesundheitsdienstes“.

Die Berufsgruppe der Techniker und Werkmei- ster in der DAG hält am Freitag, 9. 3., 19.30 Uhr, im Versammlungsraum ihrer Geschäftsstelle, Kriegsstraße 184, ihre Monatsversammlung ab.

„Arbeitstechnik im Hochbau“. Über dieses Thema spricht Dr. Ing. Gerhard Dressel von Stuttgarter Institut für Wirtschaftswissenschaft am Freitag, 9. März, 19.30 Uhr, im Hörsaal 16 des Aula-Gebäu- des der TH. Veranstalter: Bad. Landesgewerbe- amt Karlsruhe, Forschungsgemeinschaft „Bauen und Wohnen“ in Verbindung mit dem Rationali- sierungskuratorium der Deutschen Wirtschaft — Arbeitsgemeinschaft „Rationalisierung im Bau- wesen“ — und Landesvereinigung Bauwirtschaft Württemberg-Baden.

Pall. Heute letztmals „Der Bändit und die Königin“ (der Sohn von Robin Hood) mit Cornel Wilde. Ab Freitag der Farbfilm „Heimweh“. Frei- tag, Samstag und Sonntag in Spätvorstellungen „Verbotene Liebe“.

Geburtstag feiern heute Frau Luise Bickel, Lud- wig-Marum-Straße 24, 85 Jahre; Herr Adolf und Frau Josefine Berhalter, Schützenstraße 27, 80 Jahre; Frau Franziska Gegenheimer, Parkstr. 42, 75 Jahre; Herr Oswald Müller, Treischkestr. 10, 80 Jahre. — Frau Franziska Brecht, Kriegstr. 185, feierte gestern ihren 86. Geburtstag.

Karlsruher Viehmarktbericht

Auftrieb: 272 Rinder, 281 Kälber, 3 Schafe und 1032 Schweine. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in D-Mark: Ochsen: aa 90—94, a 79—87, b 66—75, c bis 60; Bullen: aa 89—92, a 80—88, b 68—76; Färsen: aa 95—100, a 88—94, b 78—86, c 68—75; Kühe: aa 78 bis 82, a 68—77, b 60—66, c 52—59, d 40—50; Kälber: a 135—160, b 120—132, c 100—115, d bis 90; Schafe: 65—80; Schweine: a 142—145, b 140—145, c 136—144, d 136—144, e und f 134—138, g 120—133. Markterlauf: Rinder: beliebt, kleiner Über- stand; Kälber: flott, ausverkauft; Schweine: schleppend, größerer Überstand.

# Württemberg-Baden im Spiegel der Zahlen

Statistisches Handbuch Württemberg-Baden 1950

**Nordbadens Kohleverbrauch** betrug 1949 (in Steinkohleeinheiten) 772 348 t, davon waren 397 847 t Steinkohle und 374 501 t Braunkohle. Dieser Verbrauch ist rd. 44 Prozent desjenigen von Württemberg-Baden. Größter „Kohlenfresser“ in Nordbaden war die Papiererzeugung mit 85 485 t; in Württemberg-Baden stand diese mit 110 212 t an zweiter Stelle hinter der Industrie der Steine und Erden (174 494 t, Nordbaden 72 988 t). Die Metallindustrie einschließlich Fahrzeugbau verbrauchte nur so viel Kohlen, wie man vielleicht vermuten würde: in Nordbaden 38 976 t; dahinter die Chemie 32 026 t. Auch die Lebensmittelindustrie hatte einen hohen Kohleverbrauch, 28 568 t, einschließlich Milchverarbeitung, Zuckerindustrie und Brauerei und Mälzerei sogar 41 711 t.

Solche Ziffern und Vergleiche lassen sich aus dem erstmals veröffentlichten Statistischen Handbuch Württemberg-Baden 1950 gewinnen. Die Veröffentlichung statistischer Jahrbücher ist im Krieg aus Gründen der Geheimhaltung unterbrochen worden. Es war ratsam, mit umfassenden Veröffentli-

chungen zu warten, bis das neuingesetzte Rechenwerk der Statistik einwandfreie Ergebnisse ausweisen konnte. Die statistischen Landesämter in Stuttgart und Karlsruhe haben in einer bemerkenswerten Arbeit die neuesten Daten auf allen Gebieten der weitverzweigten Landesstatistik zusammengetragen und geordnet und ermöglichen durch eine Gegenüberstellung von Verhältniszahlen nun Vergleiche mit den früheren Verhältnissen.

Etwa ein Sechstel des auf 360 Seiten niedergelegten Zahlenmaterials erstreckt sich auf das Gebiet der Bevölkerung im Anschließ auf die großen Volks- und Berufszahlen sowie die Zahlen für die Bevölkerungsentwicklung. Damit ergeben sich Einblicke in die Zahlen für die Heimatvertriebenen, die registrierten Kriegesgefangenen, die Wehrmachtvermißten, die Kriegesstarbefälle und zurückgekehrten Kriegesgefangenen.

Ein weiterer Hauptabschnitt bringt die statistischen Zahlen über die Land- und Forstwirtschaft. Besondere Beachtung verdienen dabei die im Land heimischen Spezialkulturen, so der Weinbau, der Tabakbau, der Anbau von Obst und Gemüse sowie der Erwerbsgartenbau. Umfangreich ist auch der

**abschnitt Industrie und Handwerk** unter anderem weisen Indexzahlen bezogen auf das Jahr 1936 nach, inwieweit die wichtigsten Industriezweige wieder aufgeholt haben. Für ausgewählte Erzeugnisse werden auch vierteljährliche Mengenschätzungen gebracht. Wichtig sind weiterhin Angaben über den Strom- und Kohleverbrauch, Verkehr, Güter- und Straßenverkehr, Nachrichtenwesen, Fremdenverkehr, Rundfunk schließen sich an. Die für unser Land wichtige Exportindustrie findet ihren Niederschlag in der Ausfuhrstatistik Preis- und Lohnstatistik sowie die Beschäftigungsverhältnisse, Wohnungswesen, Bautätigkeit, Wohlfahrtswesen fügen sich zu einer umfassenden Sozialstatistik zusammen. Ausführlich werden die Gebiete des Geld- und Kreditwesens sowie der öffentlichen Finanzwirtschaft, des Gesundheits- u. Unterrichtswesens, der Rechtspflege und der Wahlen und Abstimmungen behandelt. Volkswirtschaftliche Bilanzen unterrichten über den Aufbau des Volkseinkommens mit Vergleichen zum Bundesgebiet und gestatten auch einige Vergleiche mit anderen Ländern. Vergleichsweise sind die Länder Württemberg-Hohenzollern, die Saar und Württemberg-Baden im südwestdeutschen Raum. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und ein sorgfältig bearbeitetes Fachregister erleichtern das Auffinden der benötigten Zahlenangaben.

Das Statistische Handbuch Württemberg-Baden 1950 kann und verdient als ein wertvolles Instrument in Karlsruhe und Stuttgart zum Preise von 9,80 DM bezogen werden.

**Einschränkungen an der Ruhr**

Wegen der angepörrten Kohlevorräte haben die Röhrenwerke Ruhrort-Meiderich AG. beschlossene von sofort an die Arbeitsschichten in den Grobwerkstätten und zwei Arbeitsschichten an den Thobastwerkstätten ausfallen zu lassen. Nach Mitteilung der Werksleitung muß für etwa 400 Arbeiter Kurzarbeit eingeführt werden.

Der Dortmund-Hörder-Hüttenverein hat am Montag infolge Material- und Kohlemangels ein Walzwerk stillgelegt. Ein Walzwerk mußte dem Betrieb drohenden Infolgeschäden wegen 400 Beschäftigten einen Urlaub antreten. Die Werksleitung hofft, den Betrieb in ein bis zwei Wochen wieder in vollem Umfang aufnehmen zu können.

Eine gewisse Entlastung verspricht man sich in den nächsten Tagen von der USA-Kohle. Erste Lieferungen von USA-Kohle sind Mitte März in den westeuropäischen Häfen eintreffen.

## Begrenzte Produktions-Rückgänge

Bericht der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe

In den beiden ersten Monaten des Jahres waren, wie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe mitteilt, die Produktions- und Absatzrückgänge durch Versorgungsgänge zwar vermehrt und erheblich spürbar, hielten im allgemeinen aber noch nicht das im letzten Vierteljahr des Vorjahres gefürchtete Ausmaß an. Die Metall- und metallverarbeitende Industrie verzeichnete ganz überwiegend eine gleichbleibende oder leicht steigende Erzeugung, ähnlich wie die Fabrikation von Textilien, Leder, Körperpflegemitteln, Nahrungsmitteln. Selbst für die kohlenintensive Papier- und Zellstoffherstellung konnte eine hundertprozentige Auslastung gewährleistet werden. Auch in Fällen, in denen, wie z. B. bei Blechwaren, auf eine bereits geringere Produktionserschwerung ausdrücklich hingewiesen wurde, sind die Auswirkungen meist insofern begrenzt gewesen, als sie der weiteren Aufwärtsbewegung Schranken setzten, jedoch zu keiner Unterschreitung des bisherigen Niveaus nötigten. Engpaßverhältnisse bestehen weiterhin vor allem bei Walzwerkzeugnissen, NE-Metallen, Glasfaser-Rohstoffen, weiter bei gewissen Chemierohstoffen, Kunststoffen und Verpackungsmaterial, in besonderem Maße in der Holzverarbeitung infolge des Rundholzmangels, der einen erheblichen Produktionsrückgang bewirkte. Gleiches gilt für die Papierverarbeitung, für die ein allgemeines Stocken des Nachschubs seitens der Zulieferer gemeldet wird. Dagegen beruht die stark verminderte Auslastung der Glasindustrie auf der Zigarrenherstellung vor allem auf der unzureichenden Nachfrage, die eine Produktionserschwerung auf 80 Prozent der Kapazität zur Folge hatte. Absatzbedingt ist auch der seit dem zweiten Februar Drittel eingetretene Rückgang bei den Brauereien. Der nordbadische Bierausstoß stellte sich in den letzten Monaten auf etwa 40 Prozent des Jahres 1939/1940. Das Exportgeschäft hat nach leichtem Aufschwung im Dezember 1950 gegenüber dem Vorjahr um etwa 30 Mill. DM als Auswirkung der Kreditrestriktionspolitik der Bank Deutscher Länder zu verzeichnen, der nach Angaben des Genossenschaftsverbandes um so schwerer wiegt, als die durch steigende Umsätze des Einzelhandels im Dezember nachgewiesene erhöhte Geschäftstätigkeit auch ein erhöhtes Kreditbedürfnis des gewerblichen Mittelstandes zur Folge hatte.

Es wird betont, daß der effektive Kreditrückgang nur unvollkommen das Ausmaß der tatsächlich notwendig gewordenen Kreditablöhnungen deckt, was die durch steigende Umsätze des Einzelhandels im Dezember nachgewiesene erhöhte Geschäftstätigkeit auch ein erhöhtes Kreditbedürfnis des gewerblichen Mittelstandes zur Folge hatte.

Die Umsatzerweiterung um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr beruht auf der Großhandlung für Obst, Gemüse und Süßwaren. Höchst unerfreuliche Verhältnisse haben sich im Schrotthandhandel

ergeben. Die ungeordneten Preise bleiben unbeachtet, es hat sich ein ausgebreiteter Schwarz- bzw. Tauschhandel entwickelt, der auf die Dauer für den regulären Schwarzhandel ruinös sein müßte. Bei sang und gebe geworden, die Lieferung von Neuen von der Lieferung von Schrott abhängig zu machen.

Der scharfe Rückgang der Bautätigkeit auf eine Kapazitätsausnutzung von etwa 60 Prozent ist nur zum Teil saisonbedingt; daneben spielt auch die große Flaute im Wohnungsbau eine wesentliche Rolle, die in erster Linie auf die Verhältnisse auf dem Geldmarkt zurückzuführen ist. Bauten des Staates und der Gemeinden sind derzeit kaum zu verzeichnen. Angesichts der Ruhe auf dem Baumarkt halten sich die Versorgungsschwierigkeiten bei Baustoffen zum Teil noch in tragbaren Grenzen. Hervorgehoben wird der besonders schlechte Zahlungseinstieg der Bauwirtschaft. Die bemerkenswert häufigen Konkurse bei Bauunternehmern zeigen auch die noch gesunden Firmen in Mitleidenschaft.

## Westdeutsche Volksbanken in der Kreditrestriktion

Die Bilanzsumme der bisher vorliegenden Volksbanken Rohbilanzen aller westdeutschen Volksbanken betrug am 30. Juni 1950 mit 1,094 Milliarden DM auf 1,201 Milliarden DM im Dezember 1950 erhöht. Die im Kreditgeschäft angelegten Gelder erhöhten sich insgesamt um 107,86 Mill. DM auf 879,55 Mill. DM. Im einzelnen nahmen die Kontokorrentkredite um 14,08 Mill. auf 83,97 Mill. auf 296,25 Mill. DM zu. Gegenüber dem Höchststand der Kredite am 30. November 1950 ist trotz dieser Zunahme ein Rückgang des gesamten Kreditvolumens um etwa 30 Mill. DM als Auswirkung der Kreditrestriktionspolitik der Bank Deutscher Länder zu verzeichnen, der nach Angaben des Genossenschaftsverbandes um so schwerer wiegt, als die durch steigende Umsätze des Einzelhandels im Dezember nachgewiesene erhöhte Geschäftstätigkeit auch ein erhöhtes Kreditbedürfnis des gewerblichen Mittelstandes zur Folge hatte.

Es wird betont, daß der effektive Kreditrückgang nur unvollkommen das Ausmaß der tatsächlich notwendig gewordenen Kreditablöhnungen deckt, was die durch steigende Umsätze des Einzelhandels im Dezember nachgewiesene erhöhte Geschäftstätigkeit auch ein erhöhtes Kreditbedürfnis des gewerblichen Mittelstandes zur Folge hatte.

Die Umsatzerweiterung um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr beruht auf der Großhandlung für Obst, Gemüse und Süßwaren. Höchst unerfreuliche Verhältnisse haben sich im Schrotthandhandel

## Waltherr-Bensemann-Turnier

Erstmals wird über die Ostertage das Waltherr-Bensemann-Turnier in Deutschland durchgeführt, das unter dem Protektorat des DFB-Vorstandes, Dr. Pevco Bauwens, steht. Die teilnehmenden Mannschaften wurden bereits in Gruppen eingeteilt und außer dem Vertreter Deutschlands stehen AS Straburg, Wacker Wien, FC Basel, Bayern München und der Karlsruher Fußballverein fest, der als Ausrichter vom DFB mit den Spielen beauftragt wurde. In der Gruppe I spielen die Ver-

# DER SPORT

Nationalspieler schulen Fußballamateure

Lehrgang im Karlsruher Hochschulstadion zur Bildung einer Amateur-Ländereif

Eigentlich sollte dieser Lehrgang im Pfalzstadion Anweiler stattfinden. Unverhoffte Schwierigkeiten ließen es nicht zu, und so standen nun Bundestrainer Sepp Herberger, Willibald Krell, Sepp Müller und der badische Verbandstrainer Roney mit ihren 28 Spielern aus Baden und Südwest vor der Frage, was nun. Da erinnerte man sich an das Karlsruher Hochschulstadion, das bezüglich Lehrgänge einige Tradition besitzt, bestie den Omnibus und ließ sich nun in Karlsruhe häuslich nieder, um zwischen Abstecher zu Übungsplätzen in Ludwigs- und Neustadt zu machen. Sieben badische Spieler, und zwar Ehrmann-KFV, Sommerlat-Phönix, Bechtold-Kraillingen, Hochgemuth-Rüppurr, Nägele-Vierheim, Bender und Schleith, Feudenheim, nehmen an diesem Kurs teil.

Sepp Herberger exerziert seinen Zöglingen mit jugendlichem Elan vor, wie man den Ball in der Drehung annimmt, die Kugel mit dem Körper vom Gegner trennt, wie man den Ball führt und was nach alles zum Fußball-ABC gehört. Das beherrschte der Bundestrainer und Nationalspieler trotz eines unverkennbaren Bäumchens immer noch meisterhaft. Nicht minder wichtig sind seine taktischen Ratschläge, denn nur wenige Amateurvereine können sich einen Trainer leisten. Außerdem ist bekannt, daß gute Sportlehrer nicht in der Überzahl vorhanden sind. Die Freude und Begeisterung der Kursteilnehmer machten dem Bundestrainer am meisten Spaß. Willibald Krell, technisch wohl der beste Torhüter Deutschlands, vermittelt seine Erfahrungen in bestem Frankfurter Dialekt dem Torhüterachwuchs, und Sepp Müller, der langjährige Standardverteidiger der früheren Nationalmannschaft, und der badische Verbandssportlehrer Roney, Ligaspieler von Hertha BSC, assistieren mit Können und Umsicht dem Bundestrainer. Es gilt, keine geringere Aufgabe zu lösen, als Talente für die deutsche Olympia-Fußballmannschaft zu suchen und zu finden.

Am Abend des ersten Tages wurden Lehrgang der englischen Fußballverbände gezeigt, die einen Überblick über die britische Fußballschule geben. Aus den Filmen wurde ersichtlich, daß in England der Fußball im Schulsport einen wesentlich breiteren Raum einnimmt als in Deutschland, was zur Nachahmung empfohlen werden kann. P. S.

treter Englands, Wacker Wien und KfV. In der Gruppe II sind AS Straburg, Bayern München und FC Basel zusammengefaßt. Das Endspiel findet am Ostermontag als Vorspiel zu der Oberliga-Begrenzung VfB Mühlburg, FC Nürnberg auf dem Platz des VfB Mühlburg statt. Dabei wird der Sieger des Junioren-Turniers ermittelt. Titelverteidiger ist Wacker Wien, das 1946, 1947, 1948 und 1950 hintereinander den Turniersieg errang. Zuvor waren Lausanne, Slavia Prag und zweimal AS Bologna erfolgreich. Zahlreiche Persönlichkeiten des In- und Auslandes haben ihr Erscheinen zugesagt, darunter Dr. Ivo Schrick und Albert Meyer, die dem Komitee der Waltherr-Bensemann-Spiele angehören.

## Schachturnier in Brden-Baden

Der am Montag in Baden-Baden begonnene Schachwettkampf zwischen Bogoljubow und Niephaus über sechs Partien endete nach zwei Spielen 1:1. Am Montag siegte Niephaus nach 34 Zügen über der Großmeister, der tags darauf Niephaus mit dem 68. Zug mattsetzte.

## Badische Hallenhandballmeisterschaft

Erstmals nach dem Kriege werden am kommenden Sonntag in Karlsruhe die gesamtbadischen Hallenhandballmeisterschaften ausgetragen. Nordbaden ist durch den badischen Meister Rot und den VfB Mühlburg vertreten, während vom südbadischen Verband Niederbühl und Rot-Weiß Lörrach nominiert wurden. Neben der Meisterschaftsrunde wird ein Einladungsturnier durchgeführt, an dem Birkenau, Leutershausen und der vierjährige Meister Rinheim teilnehmen werden. Der Sieger der Einladungsrunde wird gegen den Sieger der Meisterschaftsrunde spielen.

## Deutsche bei den Weltturnieren

Die Teilnahme an den Weltturnieren 1951 in Florenz wurde einmütig in einer Vorstandssitzung des Deutschen Turnerbundes begrüßt, die am Samstag anlässlich der 75-Jahrfeier des Osnabrücker Turnerbundes in Osnabrück stattfand. Die unter dem Vorsitz des Bundesvorsitzenden Oberbürgermeister Dr. h. c. Kolb (Frankfurt) abgehaltene Tagung war damit einverstanden, daß eine aus 14 Turnern bestehende Nationalriege in Florenz typisch deutsches Turnen zeigt. Außerdem wird eine starke Niedersachserriege Gymnastik und Frauenturnen vorführen. In Florenz steht die Entscheidung über die Aufnahme des Deutschen Turnerbundes in den Internationalen Turnerbund zur Entscheidung.

Zur Frage deutscher Schauturnen in Österreich, die von einer Auswahlriege in Linz, Wels und Salzburg Anfang März gezeigt werden sollten, gab der Bundesvorstand dem Einspruch des österreichischen Fachverbandes statt, der das Austragen deutscher Turner unterlagte hatte, da die österreichischen Vereine keine Fachverbandmitglieder waren.

## Kurze Wirtschaftsnotizen

Mit einer Zusageförderung von 409 521 t wurde am 5. März im westdeutschen Steinkohlenbergbau ein neuer Förderrekord erreicht. Die bisher höchste Förderung nach Kriegsende wurde am 19. Februar mit 408 628 t erzielt.

Im Februar wurden im Ruhrgebiet 9 450 000 t Steinkohle gefördert, gegenüber 10 140 000 t im Januar. Die Leistung der Sonntagsförderung im Februar um 6000 t auf 387 000 t. Seit Anfang des Jahres wurden 8132 neue Bergleute für den Ruhrbergbau angeworben.

Die Rohelisenproduktion ging im Februar auf 708 852 t zurück (Januar 809 944 t). Die Rohstahlerzeugung belief sich auf 941 285 t gegenüber 1 044 095 t im Vormonat.

Während die deutschen Versicherungsgesellschaften nach wie vor auf ihrem Standpunkt verharren, daß die Haftpflichtversicherung in 1951 ein Plus für Motorräder und Kleinstmotorräder bis 100 ccm Hubraum von 12 DM auf 30 DM erhöht werden müssen, verlangen die holländischen Versicherungsgesellschaften für ein Fahrrad mit Hilfsmotor bei einer Deckungssumme von 60 000 hfl nur eine Jahresprämie von 7,50 hfl. Im Januar wurden insgesamt 13 827 Motorräder, Motorfahrzeuge und Motorroller in den Verkehr gebracht gegenüber 9877 Zulassungen im Dezember 1950. Das entspricht einer Steigerung um 56,9%. Um die der gewerblichen Mittelstandes um so schwerer treffen mußten, weil die Kreditrestriktion auf ganz andere Wirtschaftszweige und Geschäftskreise abzielte, insbesondere das Handwerk, das mit rund 1,2 Milliarden DM Außen-

## Westdeutsche Volksbanken in der Kreditrestriktion

Die Bilanzsumme der bisher vorliegenden Volksbanken Rohbilanzen aller westdeutschen Volksbanken betrug am 30. Juni 1950 mit 1,094 Milliarden DM auf 1,201 Milliarden DM im Dezember 1950 erhöht. Die im Kreditgeschäft angelegten Gelder erhöhten sich insgesamt um 107,86 Mill. DM auf 879,55 Mill. DM. Im einzelnen nahmen die Kontokorrentkredite um 14,08 Mill. auf 83,97 Mill. auf 296,25 Mill. DM zu. Gegenüber dem Höchststand der Kredite am 30. November 1950 ist trotz dieser Zunahme ein Rückgang des gesamten Kreditvolumens um etwa 30 Mill. DM als Auswirkung der Kreditrestriktionspolitik der Bank Deutscher Länder zu verzeichnen, der nach Angaben des Genossenschaftsverbandes um so schwerer wiegt, als die durch steigende Umsätze des Einzelhandels im Dezember nachgewiesene erhöhte Geschäftstätigkeit auch ein erhöhtes Kreditbedürfnis des gewerblichen Mittelstandes zur Folge hatte.

Es wird betont, daß der effektive Kreditrückgang nur unvollkommen das Ausmaß der tatsächlich notwendig gewordenen Kreditablöhnungen deckt, was die durch steigende Umsätze des Einzelhandels im Dezember nachgewiesene erhöhte Geschäftstätigkeit auch ein erhöhtes Kreditbedürfnis des gewerblichen Mittelstandes zur Folge hatte.

Die Umsatzerweiterung um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr beruht auf der Großhandlung für Obst, Gemüse und Süßwaren. Höchst unerfreuliche Verhältnisse haben sich im Schrotthandhandel

## Waltherr-Bensemann-Turnier

Erstmals wird über die Ostertage das Waltherr-Bensemann-Turnier in Deutschland durchgeführt, das unter dem Protektorat des DFB-Vorstandes, Dr. Pevco Bauwens, steht. Die teilnehmenden Mannschaften wurden bereits in Gruppen eingeteilt und außer dem Vertreter Deutschlands stehen AS Straburg, Wacker Wien, FC Basel, Bayern München und der Karlsruher Fußballverein fest, der als Ausrichter vom DFB mit den Spielen beauftragt wurde. In der Gruppe I spielen die Ver-

## Gute Mittelplätze für deutsche Tischtennispieler

Die Mannschaftswettkämpfe um den Swaythling- und Corbillon-Cup bei den Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien gehen der Entscheidung entgegen. Mit einer Ausnahme sind in allen Gruppen der beiden Wettbewerbe die Sieger festgesetzt, die dann untereinander die Endkämpfe austragen. Im ersten Endrundenkampf um den Swaythling-Cup der Männer besiegte Ungarn am Dienstagabend Jugoslawien mit 5:3. Dritter Teilnehmer an dieser Runde ist der Cup-Verteidiger Tschechoslowakei.

Im Corbillon-Cup der Frauen steht bisher nur Rumänien als Gruppensieger fest. England und Österreich haben in der zweiten Gruppe berechnete Chancen.

Ergebnisse: Swaythling-Cup: Tschechoslowakei gegen Schweiz 5:0, Ungarn — Frankreich 5:0, USA — Israel 5:0, Italien — Luxemburg 5:3, Holland gegen Portugal 5:1, Italien — Schweden 0:3, Jugoslawien — Wales 5:0, Indien — Israel 5:3, Ägypten — Luxemburg 5:1, USA — Belgien 5:1, Holland gegen Neuseeland 5:0, Österreich — Südvietnam 1:5, Schweden — Italien 5:0, Schweiz — Iran 5:3, Schweden — Brasilien 5:2, Indien — Griechenland 5:0.

Corbillon-Cup: Österreich — Jugoslawien 3:0, Ungarn — Italien 3:0, Ägypten — Tschechoslowakei 0:3, Indien — Wales 0:3, Schottland — Frankreich 3:0, Rumänien — Holland 3:0.

Nach Abschluß der Gruppenspiele in den Mannschaftswettkämpfen um den Swaythling- und den Corbillon-Cup bei den Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien, die in Deutschland bei Herren und Damen gute Mittelplätze ein. Im Swaythling-Cup (Männer) wurde Deutschland in der Gruppe B hinter Ungarn, Frankreich und Südvietnam vierter vor Österreich, Holland, Portugal und Neuseeland. Die deutschen Männer trugen sieben Spiele aus, von denen sie vier gewonnen (gegen Österreich, Portugal, Holland und Neuseeland) und drei verloren.

Im Corbillon-Cup der Frauen belegte Deutschland mit drei Siegen und vier Niederlagen (gegen

## Kurz und neu

Statt der Offenbacher Kickers wird eine hessische Oberliga aus Spielern des FSV Frankfurt und der Offenbacher Kickers am 17. März in Dublin gegen eine Fußball-Auswahl der ersten Irischen Liga angetreten.

Nach vierjährigen Kämpfen bei den All-asiatischen Spielen in Neu Delhi haben sich die besten Vertreter der Philippinen an die Spitze in der Länderwertung gesetzt. Sie halten mit 15 Punkten knapp die Führung vor Singapur mit 14, Persien mit zehn, Japan mit neun, Indien mit fünf und Burma mit einem Punkt.

Ein neues Weltrekord im Gewichtheben stellte der Bantamgewichtler Amouou Namdjou (Iran) mit 700 Pfund bei den Asienspielen in Neu Delhi auf. Er verbesserte damit seine eigene Weltbestleistung um sieben Pfund.

Cabrera, der Olympiasieger im Marathonlauf 1948, siegte bei den panamerikanischen Spielen in Buenos Aires über die Marathondistanz in 2:35:01 Stunden.

## Skandal beim Pariser Sechstagerrennen

Durch einen Skandal wurde der sportliche Wert des von den Belgiern Bruyland/Adriaenssens gewonnenen Pariser Sechstagerrennens stark geschmälert. Wenige Stunden vor Beendigung des Rennens stellte sich der Holländer Gerit Schulte mit seinem Rad quer vor den Franzosen Guy Lapelle und hinterließ ihm so an der Weiterfahrt. Innerhalb kurzer Zeit war die gesamte Bahn versperrt, und es gab massenhafte Stürze. Nach einer Pause setzten die führenden Mannschaften betont langsam ihre Reise fort, wobei sie den mit Rückstand im Felde liegenden Teams Gelegenheit gaben, ihre Runden wieder aufzuholen. So lagen nur drei Stunden vor Schluß alle Mannschaften in einer Runde.

**PFANNKUCH**  
Vollmilch-Schokolade  
100 Gr. - .75  
Tafel

Sensationell billig!  
**Wermulwein**  
dunkel  
1/1 Fl.-inhalt 1.40

Tarragona 2.50  
süß, dkl., 1/1 Fl.-inhalt

Bienenhonig 1.95  
ausl., ger. rein Gl.

Toilettenseife .65  
4 St. in Cell.-Packg.

Solange Vorrat

**PFANNKUCH**

**Stellen-Angebote**  
Besteigeführte Anzeigenvertrieber  
amtl. Objekte, sog. ges. 25 m.  
Ref. an Verkehrs- u. Wirtschaftl.  
Archiv, Darmstadt, Ahasl. 7.

Bei 30-40 DM Tagesverdienst  
haben Damen, nicht unter 20 Jahren,  
keine Geldnot mehr, mit einem  
gesuchten Gebrauchartikel, der  
überall gekauft wird. ☐ 15627 BNN

**Guter Verdienst**  
durch Verkauf von Kernselen an  
Private. ☐ unter 13606 an BNN.

**Selfenfabrik**  
sucht gewissenhaften  
**KAUFMANN**  
für Außendienst, 2 weiteren Aus-  
gaben einer eingeführten Tour. Ge-  
boten wird: Klein-Lieferwagen, Ge-  
halt und Spesen, Anfahr-, Licht-  
bild, Lebenslauf u. Zeugnisabschr.  
unter K 72 K an BNN.

**Baustoffkaufmann**  
mit überdurchschnittl. Fähigk.,  
an selbst. Arbeiten gewöhnt,  
findet aufbauartige Dauerstell.  
Einstreit sofort oder später. An-  
geb. mit Lebenslauf u. Zeugnis-  
abschrift. unt. K 66 K an BNN.

**Markenartikelfirma**  
sucht für Karlsruhe u. die weitere  
Umgebung ein beim Groß- und  
Kleinhandel bestens eingeführten

**Vertreter**  
womöglich mit eigenem Pkw und  
Lagerraum; ferner eine erfahrene

**Propagandistin**  
Angebote mit Lebenslauf, Zeug-  
nisabschriften u. Lichtbild erbeten  
unter K 69 K an BNN.

**Stellen-Angebote**  
Besteigeführte Anzeigenvertrieber  
amtl. Objekte, sog. ges. 25 m.  
Ref. an Verkehrs- u. Wirtschaftl.  
Archiv, Darmstadt, Ahasl. 7.

Bei 30-40 DM Tagesverdienst  
haben Damen, nicht unter 20 Jahren,  
keine Geldnot mehr, mit einem  
gesuchten Gebrauchartikel, der  
überall gekauft wird. ☐ 15627 BNN

**Guter Verdienst**  
durch Verkauf von Kernselen an  
Private. ☐ unter 13606 an BNN.

**Selfenfabrik**  
sucht gewissenhaften  
**KAUFMANN**  
für Außendienst, 2 weiteren Aus-  
gaben einer eingeführten Tour. Ge-  
boten wird: Klein-Lieferwagen, Ge-  
halt und Spesen, Anfahr-, Licht-  
bild, Lebenslauf u. Zeugnisabschr.  
unter K 72 K an BNN.

**Baustoffkaufmann**  
mit überdurchschnittl. Fähigk.,  
an selbst. Arbeiten gewöhnt,  
findet aufbauartige Dauerstell.  
Einstreit sofort oder später. An-  
geb. mit Lebenslauf u. Zeugnis-  
abschrift. unt. K 66 K an BNN.

**Markenartikelfirma**  
sucht für Karlsruhe u. die weitere  
Umgebung ein beim Groß- und  
Kleinhandel bestens eingeführten

**Vertreter**  
womöglich mit eigenem Pkw und  
Lagerraum; ferner eine erfahrene

**Propagandistin**  
Angebote mit Lebenslauf, Zeug-  
nisabschriften u. Lichtbild erbeten  
unter K 69 K an BNN.

**Hans SPIELMANN**  
ETAGEGESCHÄFT  
Herren-, Damen- und Kinderkleidung  
Kaiserstr. 174 (bei der Hirschstraße  
Strabenerhaufler, Post)

Teiltzahlung  
Keine Zinsen und sonstigen Gebühren

Neue Wege zu neuem Beruf  
und gutem Verdienst  
zeigen wir redigevandten

**Damen u. Herren**  
(nicht über 45 Jahre).  
Mehrere Damen u. Herren fan-  
den bereits eine sichere Existenz.  
Wünschen auch Sie eine Beru-  
tstellung, dann melden Sie sich  
bitte am Freitag, den 9. März 51,  
14.30-16 Uhr, im Hotel Astoria,  
Karlsruhe, Mathysstr., bei Direk-  
tor Gerhards, Frankfurt a. Main.

Wirtschaftler od. erfah. Hausge-  
hilfin, zuverläss. in 2-Pers.-Hsh.,  
ges. sehr gute Bedingungen, Ver-  
zinstellen (4-6), Rich.-Wagner-Str. 5  
Mädchen, alleinst., heimatl., find.  
neuchs Zuhause u. gute Stelle in  
2-Pers.-Hsh. ☐ 15628 BNN Brieflich

**Tücht. Mädchen** in Gesch.-Housh.  
Tücht., Karlsruhe, Hardtsr. 27

**Weibl. Lehrling**  
aus gutem Hause, für Textil-Einzel-  
handelsgeschäft sofort gesucht. ☐  
unter 13624 an BNN.

**Stellen-Gesuche**  
Ehrl. saub. Mädchen, f. Haush. auf  
1. April ges. Zeugn., Refer., evtl.  
A. Lehmann, Arch., Khe. Hirschstr. 113

**Kapitalmarkt**  
1. Hypothek  
100.000.- DM, auch geteilt, für  
sicheres Objekt jetzt oder später  
gesucht ☐ u. 15625 an BNN.

**Immobilien**  
**Haus**  
Nähe Markthalle, mit Laden und  
3 Z.-Wohnung, preiswert zu verk.  
Anz. DM 10.000.- ☐ 15632 an BNN.

Bei Erkältung,  
Rheuma,  
Schmerzen aller Art  
**Temagin**

1-2 Tabletten lindern schon in  
kurzer Zeit die Schmerzen,  
fördern die Durchblutung, be-  
seitigen das Krankheitsgefühl  
und heben das Wohlbefinden.  
Temagin wird auch von empfind-  
lichen Menschen gut vertragen.

**Temagin**  
hilft zuverlässig.  
10 Tabletten, DM .90  
in allen Apotheken.

Transportunternehmen  
alleinlieg., m. 15-t-Zug, krankheits-  
halber zu verk. ☐ 13614 an BNN.

**Geschäftshaus**  
Neubau, Laden, Einfahrt, Werk-  
stätte wegzugshalber bei 10.000.-  
DM Anz. zu vk. Ell-☐ 13640 BNN.

**Automarkt: Angebote**  
VW-Kaufvertrag (StL) - ltb. April,  
abzugeben. ☐ 15643 an BNN.

**Opel Olympia**  
32.000 km, bereif. neuw., in erstkl.  
Zustand, mit Becker-Radio und  
Wärmewasserheizung zu verkaufen.  
Claus B. Gessl., Pforzheim,  
Bleichstr. 11, Tel. 2291.

**Kreislaufstörungen**  
Warnzeichen vorzeitigen Alterns!

Auch Sie kennen die mannigfaltigen Beschwerden, wie Herzklopfen, Kopf-  
schmerzen, vorzeitige Ermüdung, Schwindelgefühl, Muskelschwäche, schlech-  
t heilende Wunden, Wellenlaufen, Wechselschweiß, kalte und offene Füße,  
Einschlafen der Finger, abnormes Kältegefühl usw., welche meist durch  
Störungen des Blutkreislaufs bedingt sind. Heilen Sie sich mit  
NUCLEOTON-Tropfen,  
welche die richtige Durchblutung aller Organe und Gliedmaßen fördern,  
den Kreislauf durch hormonale Steuerung normalisieren und damit die  
Ursache obiger Krankheitserscheinungen beseitigen. Warten Sie nicht, bis  
es zu spät ist!  
Originalpackung DM 2.25! - Erhältlich in allen Apotheken.

**Gelegenheitskauf!**  
Hans-Cabr., 1,1 l. Modell Zustand  
zu verkaufen. Braun, Karlsruhe,  
Boeckstraße 27, Telefon 3651.

**Tempo-Dreirad-Lieferwagen**  
mit Pritsche u. Platz für 300 kg, Mo-  
tor generalüberholt zu verkaufen.  
DKW-LEEB,  
Khe., Amalienstr. 65, Ruf 2654/2655

**Dreirad-Lieferwagen**, 400 ccm, Fahr-  
bereit, zu verkaufen, Galde,  
Breiten, Telefon 261.

**Lanz-Zugmaschine**  
45 PS, geb., 4 Reifen, 12.00x20,  
6 t Anhänger, 5 t Kippanh., geb.,  
im Auftr. zu verkaufen.  
Fahrzeugfabrik U. Kautz & Sohn,  
Karlsruhe, Kronstraße 15, Tel. 271

**DKW-Motorrad**, Cabriolet, 0,7 ltr.,  
1948, 11.000 km, zu verkaufen.  
OPEL-Kadett Limous., 1,1 ltr.,  
OPEL-Olympia Cabriolet, 1,5 ltr.,  
Adler-Trumpf jr. Limous., 1,1 ltr.,  
im Auftr. preiswert zu verkaufen.  
Grassinger, Scheffelstr. 35, Tel. 6125

**UT 350 ccm Sportmaschine**, 450 DM  
zu verk., Mühlburg, Marktstr. 5,  
500 ccm DKW, zugelassen, (abst.)  
zu verk. (600 DM) zu besich. bei  
R. Roeder, K. Daxl., Waldweg 24,  
NSU Quick, Ardie, 500 ccm, 180-  
zu verkaufen, Nollstraße 20.

**Motorrad DKW**, 58 200 ccm, in  
prima Zustand zu verkaufen. Rüp-  
purrer Straße 75, 1. lks.

**Automarkt: Gesuche**  
Pkw, Kadett, P 4, DKW etc. bevor-  
zugt, 1948, 1949, 1950, ggg. Kasse  
zu kaufen, geg. 550 1582 an BNN.

**Heiraten**  
**Herzenswunsch**  
Handwerker, 27 J., netter Herr, in  
guter Stellung, sympathisch, wünscht  
Heirat. Briefe unter 2727 an Institut  
Unbehauen, Karlsru., Sophienstr. 120.

**Diplomkaufmann**  
in bester Position, 26 J., musik-u.  
sportliebend, sympathisch, wünscht  
Heirat. Briefe unter 2731 an Institut  
Unbehauen, Karlsru., Sophienstr. 120.

**Neigungsehe**  
Wünscht Witwer o. K. 41 J., stattl.  
Ersch., mit mod. Wohnung u. schön.  
Einkommen. Briefe unter 2733 Institut  
Unbehauen, Karlsru., Sophienstr. 120.

**Anzeigen**  
haben Erfolg in den B.N.N.

**Familien-Nachrichten**

**TODESANZEIGE**  
Nach langer, schwerer Krankheit verschied am Dienstag, dem 6. März 1951, im Alter von 54 Jahren unser Betriebsangehöriger  
**Herr Friedrich Seitz**  
Der Entschlafene hat unserem Betrieb 30 Jahre angehört. Wir bedauern seinen frühen Tod.  
Geschäftsleitung  
**Karlsruher Parfümerie- u. Toiletteseifenfabrik F. Wolff & Sohn**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

**TODESANZEIGE**  
Nach langem, schwerem Leiden verschied unser langjähriger Mitarbeiter  
**Friedrich Seitz**  
Wir betrauern in dem Entschlafenen einen guten Kollegen, dem wir ein stetes Andenken bewahren werden.  
Betriebsrat  
**F. Wolff & Sohn G.m.b.H.**

Ein schwerer Schicksalsschlag entriß uns unerwartet im Alter von 47 Jahren  
**Ferdinand Maier**  
Er war uns ein geliebter, treusorgender und unvergeßlicher Gatte, Vater, Sohn, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel.  
In tiefer Trauer die Hinterbliebenen:  
Frau Friede Maier u. Kinder  
Georg Maier sowie Geschwister  
Schwägerinnen u. Schwäger  
Enkel und alle Anverwandten.  
Karlsruhe-Gartenstadt, 7. März 1951.  
Beerdigung findet am 9. März 1951, um 15 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Allen Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Karl Meinzer**  
Metzgermeister  
im Alter von 82 Jahren in Frieden heimgegangen ist.  
In tiefer Trauer:  
Mina Meinzer geb. Grether  
Karl Meinzer und Frau  
Eugen Meinzer und Frau  
Martha Adolph geb. Meinzer  
nebst Enkelkindern  
sowie Anverwandten  
Neureut, 7. März 1951.  
Beerdigung: Freitag, den 9. März 1951, 16.00 Uhr.

**STATT KARTEN**  
Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute unerwartet mein innigstgeliebter Mann  
**Emil Pfeiff**  
Rheinlanddirektor i. R.  
In tiefem Schmerz:  
Frau Liesel Pfeiff geb. Sebald  
zugleich im Namen aller Angehörigen.  
Karlsruhe, den 7. März 1951.  
Guntherstr. 12.  
Beerdigung: Freitag, 9. März 1951, 14 Uhr, Friedhof Mühlburg.

**STATT KARTEN**  
In den frühen Morgenstunden des 5. März 1951 ist nach kurzer, schwerer Krankheit mein herzenguter Mann, unser lieber, treusorgender Vater  
**August Altfelix**  
Gewerbeoberinspektor i. R.  
im Alter von nahezu 75 Jahren von uns gegangen.  
Wir haben ihn, seinem Wunsche entsprechend, in aller Stille zur letzten Ruhe gebettet.  
Für die vielen Beweise der Anteilnahme sowie für die Kranz- und Blumenspenden danken wir hierdurch allen herzlich. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Stupp für die trostreichen Worte.  
In tiefer Trauer:  
Frau Anna Altfelix u. Kinder.  
Karlsruhe, Lessingstr. 74.

**Danksagung**  
Für die mir erwiesene herzliche Anteilnahme an dem schweren Verlust durch den Heimgang meines unvergesslichen Gatten  
**Robert Reichenbacher**  
Fabrikdirektor  
sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte meinen tief empfundenen Dank, auch im Namen aller Angehörigen.  
Clara Reichenbacher geb. Schmidl  
Münsingen-Berghausen, 7. März 1951.

An den Folgen eines tragischen Unglücksfalles ist mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Franz Speck**  
Autobechner,  
am 6. 3. 1951 im Alter von 63 Jahren gestorben.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Luise Speck geb. Ehmann.  
Karlsruh., Geranienstr. 28  
Beerdigung am 9. März 51, 16 Uhr, Friedh. Beiertheim.

Nach schwerem Leiden verschied am 6. März mein lb. Mann, mein guter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel  
**Eugen Wolbert**  
im Alter von 56 Jahren.  
Im Namen der Hinterbl.:  
Frau Klara Wolbert  
geb. Hothelz  
Sohn Hugo Wolbert  
Fam. Herrmann Wolbert  
u. Angehörige  
Trauerhaus: Karlsruhe, Durlacher Straße 26.  
Beerdigung: Freitag, 11.15 Uhr, Hauptfriedhof.

Ihre Familien-Anzeige gehört in die **BNN**

**SOO BILLIG!**

- Damen-Kleider, reine Wolle 48.50 ab 39.80 Kleiderkrepp, schwarz und marine, für elegante Kleider, 90 cm breit 1.85
- Pastellfarben, modisch gearbeitet ab 2.80 Frottiertücher 1.75
- Damen-Blusen, 1/2 Arm, 1/2 Arm in vielen Ausführungen, große Auswahl 3.90, 5.40, 10.80 ab 5.80 Herren-Anzüge bis zu den besten Qualitäten zu außergewöhnlich günstigen Preisen 58.—, 64.—, 75.— ab 49.—
- Damen-Bahnen-Röcke bis zu den besten Ausführungen und Qualitäten 8.80, 11.90, 14.80, 32.80 ab 29.80 Herren-Umschlagosen, mit Rundbund schöne Streifenmuster, auch in Bauchgrößen vorrätig 16.80, 18.80 ab 14.80
- Damen-Übergangsmäntel viele schöne Modelle 45.—, 78.— bis 120.— ab 3.80 Herren-Kammgarthose und Wollfanelhose die Hose, die jeder lobt auf Grund der Qualität u. außergewöhnlich niedrigen Preise 29.50
- Damen-Pullover, 1/2 Arm, verschiedene Farben mit schöner Stickerei 3.80 Mädchen-Westen, weiß, bestickt 3.95
- Mädchen-Westen, weiß, bestickt 1.95 Kinder-Pullover 2.90
- Kinder-Kleider ab 2.90 Herren-Übergangsmäntel ein Rekord der Billigkeit 37.50
- Kinder-Kleider strapazierfähig, verschiedene Modelle ab 2.95 Herren-Sporthemd, uni bleu 7.40
- Damen-Unterkleider ab 2.95 Herren-Socken, strapazierfähig 1.75
- Damen-Unterkleider, mit Vollachsel ab 3.25 Herren-Polohemd, kräftige Qualität 4.80
- Damen-Schlüpfer, Trikot ab 1.65 Herren-Polohemd, mit Knopfverschluss mit Reißverschluss 2.25 1.95
- Kinder-Strümpfe, ab Gr. 4 je Größe —15 DM Steigerung -45
- Baby-Jäckchen -45
- Baby-Umhang, II. Wahl, reine Wolle 3.90
- Kinder-Stiefel, Gr. 23—25, schwarz 4.50
- Gardinentüll, für Stores und Scheibengardinen 50 cm breit -75
- Gardinentüll, für Stores, 100 cm breit 1.45
- Gardinentüll, für Stores, 150 cm breit 1.65
- Gardinentüll, für Stores, 200 cm breit 2.40
- Damen-Wildlederschuhe, viele schöne Ausführungen 21.80
- Der Schuh, den jede Frau gern trägt 20.80

**DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE ADLERSTR. 33**  
Geh'in's DBW  
Auch mittwochs durchgehend von 830 - 1830 (1/2 7) Uhr geöffnet

Unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder  
**Josef Fleck**  
Metzger  
wurde heute nach länger, mit Geduld getragener Krankheit im Alter von 75 Jahren aus seinem arbeitsreichen Leben in die ewige Heimat abgerufen.  
In tiefer Trauer:  
Heinrich Fleck u. Frau  
Alfred Klingler u. Frau  
Josef Keller u. Frau  
Frau Rosa Stang  
sowie Anverwandte  
Karlsruhe, den 7. 3. 1951.  
Kaiserstraße 17.  
Beerdigung: Samstag, 10. 3. 1951, 11.00 Uhr, Hauptfriedhof.

Durch einen tragischen Unglücksfall am Sonntag, dem 4. März, kam an dessen Folgen am Montag, dem 5. März, unser verehrter 1. Vorsitzender  
**Herr Ferdinand Maier**  
uns Leben.  
Wir verlieren in ihm einen vorbildlichen und gütigen Vorsitzenden, dem wir stets ein treues Andenken bewahren werden.  
Die Mitglieder treffen sich am Freitagmittag, 12.30 Uhr, vor dem Friedhofeingang.  
Beerdigung: Freitag, den 9. März 1951, mittags 13 Uhr.  
Karlsruh. Aktiven-Gesellschaft e. V., geg. 1897.

Am 3. 5. 51 wurde mein lb. Mann, unser guter Vater  
**Ernst Hansen**  
von seinem schweren Leiden erlöst. Nach seinem Wunsch haben wir ihn in aller Stille beigesetzt.  
Für die aufrichtige Teilnahme, sowie Blumenspenden und allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen, danken wir herzlich.  
Lydia Hansen u. Töchter  
Karlsruhe, Bachstraße 69.

**Danksagung**  
Für die innige Anteilnahme an dem herben Schmerz, den wir durch den unerwart. Tod unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters  
**Willy Boos**  
erlitten haben, danke ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichst.  
Durlach, 7. März 1951, Kastellstraße 38.  
Hildegard Boos.

**KARLSRUHER Film-THEATER**  
**PALI** „DER BANDIT UND DIE KÖNIGIN“. Ab morgen „HEIMWEH“ (Farbfilm) 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Schauburg** Errol Flynn in d. grandiosen Farb. „DIE LIEBESABENTEUER D. DON JUAN“. 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**KURBEL** „DIE SÜNDERIN“, der große Willi-Forst-Film. Heute letzter Tag. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**RONDELL** „DER MANN VOM EIFFELTURM“ ein Farbfilm m. Ch. Laughton, F. Tone. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Rheingold** Heute letztmals „DAS DOPPELTE LÖTCHEN“ n. d. Rom. v. E. Kästner. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  
**Atlantik** „PANIK UM KING KONG“, Sensationen um ein Ries-Gorilla. H. Itzl. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.

**Amliche Bekanntmachungen**  
Amtsgericht Ettlingen  
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Eugen Schöfer in Pfalzheim, Maximilianstr. 24, „Ettlinger Uhrenfabrik Müller & Schöfer in Ettlingen“ wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben.  
Ettlingen, den 3. März 1951.  
Zwangsversteigerung  
Freitag, 3. März 51, um 14 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
2 Schnellwaagen, 1 Registrierkasse, 1 großes Regal.  
Karlsruhe, 7. März 1951  
Kuppert, Gerichtsvollz.

**da beißt man gerne an!**

- Seelachs o. Kopf 500 g -35
- Kablau o. Kopf . 500 g -58
- Rotbarsch o. Kopf . 500 g -64
- Seelachsfilet . . . . . 500 g -39
- Kablaufilet gefroren gepackt 500 g -74
- Grüne Heringe . 500 g -40
- Fettbücklinge 500 g -58
- Vollheringe 10 St. -98

Solange Vorrat

**UNION**

**Zur Frankfurter Messe**  
11. bis 16. März  
täglich mit Schnell-Omnibus  
Hinf. 7 Uhr, Rückf. 20.30 Uhr  
Über die Osterfeiertage  
2-tägige Sonderfahrt in den südlichen Schwarzwald  
(Feldberggebiet) Preis 39.50 DM  
Auskunft und Anmeldung bei d. amtlichen D.E.R.-Reisebüros  
Kaiserstr. 150, gegenüber Hpt. Kaiserstr. 96, Kaufh. Union.

**Verloren**  
Wellensittich entfl. Amalienstr. 1 p.  
**Unterricht**  
**Handelskurse**  
Nach Ostern beg. geschlossene Halbjahres-Handelskassen  
In allen Kaufm. Fächern. Anmel. im Sekretariat der  
Priv. Handelsschule MERKUR, Karlsruhe, Bismarckstr. 49, T. 2018

**4 große Praxisräume**  
Nähe Vierordtbad, geog. f. Arzt, Zahnarzt oder Dentist, auf 1. 4. 51 zu vermieten. ☐ u. 15626 an BNN.  
Lehrzimmer an berufl. Einzelpers. zu vermieten. ☐ u. 15648 BNN.  
Wochenendwohnung, Neubau bei Herrenalb, gg. Baukostenzusch. zu verm. ☐ unter 15616 an BNN.  
**Mietgesuche**  
Büro u. Lagerraum, 80 qm, evtl. Laden sof. ges. ☐ u. 15633 BNN.  
Lagerraum, 10—12 qm, Westst. zu miet. ges. Preis ☐ u. 15610 BNN.  
Lehrzimmer, m. Kochpl., sucht ältere Frau. ☐ 15605 an BNN.  
Stud. ges. ☐ 7290 BNN B-Bad.  
Frd. möbl. Zimmer u. Studier. des Staatslechnik z. 1. April ges. ☐ erb. an Postf. 455 B-Baden.  
1-2 Zimmer, m. Kü. Khe od. Umg. v. kinderl. Ehep. sof. od. spät. ges. ☐ unter 15620 an BNN.  
Wir suchen per sofort sehr gut möbliertes Zimmer . . . . . it. Badbenutzung für leitenden Angestellten unseres Hauses.  
**Kaufhaus UNION**

**DAS HEIM VERSCHÖNERN!**  
durch neue **GARDINEN**  
Großzügige Auswahl, niedere Preise.  
Markisette 220 cm, gemustert, schöne Qual. 5.75  
Dekostoff 120 cm, in verschiedenen Mustern 4.50  
Grobtrüll 220 cm, gute Baumwollqual. neue Muster . . . . . 7.90  
Dekostoff 120 cm, gute Qualitäten, moderne Musterungen . . . . . 5.95  
Anfertigung von GARDINEN in eigener Nähstube kurzfristig preiswert

**MÖBEL BETTEN GARDINEN**

**BROHM**  
AM WERDERPLATZ (Nähe Vierordtbad)

Junges Ehepaar (Geschäftsmann) sucht moderne  
**2-3 Zimmerwohnung**  
mit Bad, in guter Weststadtlage b. baldigem Einzug. Evtl. Baukostenzusch. gewährt. ☐ u. 15608 an BNN  
**Wohnungs-Tausch**  
2-Z-Wohnung gegen 1-Z-Wohnung zu tauschen ges. ☐ 15647 BNN.  
**3 bzw. 4 Zimmerwohnung**  
mit Bad, in Karlsruhe, gegen 3-Z-Wohnung mit Bad in Durlach ges. Umzug wird vergütet. ☐ 15622 BNN

**Verschiedenes**  
Hausschneiderin, gut arbeitend, baldigst gesucht. ☐ u. 15618 BNN  
**Geschäftl. Verbindungen**  
Für den Vertrieb von brennstoffsparenden Apparaten (bis 20%) f. industr., gewerbli. u. zentr.-Heiz-Anlagen, auch b. Behörd., bestens eingeführtes Ingenieurbüro für den Bezirk Karlsruhe u. Umg. gesucht. Leistungsgarantie für d. App. wird übertr. Ang. u. Bz 608 an Ann.-Exp. Löhning, Braunschweig

**Stepdecken**  
v. Selbstherst. preisw., schnell, gr. Auswahl. Neue Preise: Stepp-Nähen DM 10.50, Daunend.-Nähen DM 15.—. Umrah. in 1 Tag! Ph. Geisler, Waldstr. 8, Tel. 3240 Abholdienst.  
Neue u. gebrauchte, erste Marken-  
**Schreibmaschinen**  
In groß. Auswahl, Verkauf, Verleih u. Reparatur. Teilzahlung möglich. Karl Zaiser, Khe., Lacherstr. 19, Telefon 6786 (3 Min. v. Durl. Tor)  
**Bettcouches**  
Chaiselongues, Matratzen, Sessel zu billigsten Preisen  
Fachgeschäft KOHLER seit 1899  
Schützenstraße 25.  
**Nähmaschinen**  
neu, noch z. alt. Preis, gebrauchte in allen Preislagen bei F. Schubert, Karlsruhe, Karl-Wilhelm-Str. 31.

**Kinderwagen Sportwagen**  
formschöne neue Modelle in bekannter Preiswürdigkeit  
**Weber**  
EINE SCHÜTZEN WILHELMST  
Beachten Sie meine 5 Schaufenster

**Praktische Geschenke**  
zur **Konfirmation**  
**LEDERHOSEN** (Markenhosen) 26.- 31.90 37.50 46.50  
**FAHRTENMESSER** 5.- 5.25 6.- 7.25  
**FUSSBÄLLE** 11.90 14.50 17.- 19.45  
**TISCHTENNIS** 6.60 8.40 9.90 11.40  
**FUSSBALLSTIEFEL** 22.10 25.- 27.- 34.50  
**SPORTMÜLLER**  
Karlsruhe, Waldstraße 24 b. Kaffee Museum

**Götz**  
DAS HAUS FÜR GEBRAUCHS-TEXTILIEN  
Das Angebot der Woche  
Lumberjacks Wash-Cord 31.25 Tisch-Decken Damast und bunt bedruckt . . . . . 6.—  
Windblusen Popeline 21.25 Herren-Sporthemd einfarbig u. gestreift . . . 7.50  
Damen-Regenmantel 17.85 Sport-Hemd mit Reißverschluss, mod. Karos . . . 10.95  
Herren-Regenmantel 17.85 Arbeits-Hemd blau und grün, innen angezurht . . . 7.95  
Träger-Schürzen gut waschbar, bunt u. gestr. 3.50 2.75 Herren-Socken 8.-Wolle . . . . . 2.20 1.95  
Künstler-Tischdecken Buntdruck, 130x160 12.90 9.60 Herren-Socken Wolle . . . . . 3.40 2.95

**KARLSRUHE**  
Lammstr., Ecke Zirkel u. Waldstr., Ecke Sofienstr.  
Autorisierte **STEG** Kaufstätte

**Künstliche Gebiß!**  
Zehntausende von Zahnersatzträgern aus allen Bevölkerungsschichten benutzen Tag für Tag das bekannte Kükident-Pulver zur selbsttätigen Reinigung und die bewährte Kükident-Paste-Creme zum Festhalten des künstlichen Gebisses.  
Dadurch haben die Verbraucher unserer Präparate stets eine unschöne Zahneinlage anangenehmen Geruch oder störenden Geschmack und keine Bakterien.  
Kükident-Fabrik (17a) Wehlm (Bergstr.)  
**EIN Name für 2 Erzeugnisse**  
**Kükident**  
Haupt-Verkaufsstellen: Hof-Apotheke, Kaiserstraße 201; Parfümerie Bickel, Kaiserstraße 155; Drogerie Günther, Zähringerstr. 55; Drogerie Lisch, Körnerstr. 26; Drogerie Rath, Herrenstr. 26/28 und Drogerie Zeiler, Kaiseralle 83. In Bruchsal: Drogerie Decker, Zollhallenstraße 2.